

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Schätzungen nehmen die Anträgen und die Auswirkungen der politischen Ereignisse — Schreibt weiter! — Sprach — Zeitung Nr. 52.

Berichterstattung über die politischen Ereignisse aus dem Erzgebirge und Sachsen-Anhalt, sowie die politische und gesellschaftliche Entwicklung des Erzgebirges. Redaktionssitz: Aue Leipzig Nr. 1900

Telegramme: Tageblatt Auerzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postleitzahl: Aue Leipzig Nr. 1900

Nr. 21

Sonntag, den 25. Januar 1925

20. Jahrgang

### Rücktritt der preußischen Regierung.

Berlin, 23. Januar. Das preußische Kabinett hat seine Gesamtdemission beschlossen. Es wird die Geschäfte bis zur Wahl eines neuen Staatsministeriums weiterführen.

Die Gesamtdemission ist beschlossen worden in einer interfraktionellen Besprechung der Koalitionsparteien, die nach Schluss der gestrigen Landtagssitzung stattfand. Der Preußische Landtag wird Anfang Februar den neuen Ministerpräsidenten zu wählen haben, wobei die Koalitionsparteien einen gemeinsamen Kandidaten aufstellen werden.

#### Die Misstrauensanträge gegen die deutschnational-kommunistische Front abgelehnt.

Berlin, 23. Januar. Am preußischen Landtag fanden heute die Abstimmungen über die Programmänderung der Regierung statt. Zuerst wurde über einen motivierten Misstrauensantrag abgestimmt, den die Kommunisten gegen das Kabinett eingebracht hatten. Trotzdem kamen die Rechtsparteien mit für diesen kommunistischen Antrag. Abgegeben wurden 442 Stimmen. Es haben also von den preußischen Landtagsabgeordneten nur 8 gestimmt. Die absolute Mehrheit hätte 222 betragen. Die Zahl wurde nicht erreicht. Es stimmten 221 Abgeordnete für, 221 gegen den Antrag, sodass er abgelehnt wurde. Die Abwehr der Vorstände der vereinigten Rechten und Kommunisten wurde von der Linken und dem Zentrum mit minutenlangem Beifall begleitet.

Die verfassungsmäßige Stimmenzahl gegen die Regierung wurde nicht erreicht, so dass also verfassungsrechtlich für das Kabinett Braun kein Grund zum Rücktritt gegeben ist. Bei der Zusammensetzung der Opposition aus Rechtsparteien und Linksparteien war eine ganze Anzahl von Misstrauensvoten eingebracht worden, so dass die Abstimmungen sich stundenlang hinzogen. An erster Stelle kam der Misstrauensantrag der Kommunisten, der im Sinne der kommunistischen Politik motiviert war. Es war bisher allgemein angenommen worden, dass die Deutschen und die Volkspartei sich nicht dazu entschließen würden, für einen motivierten Misstrauensantrag der Kommunisten zu stimmen, da diese Parteien natürlich sich zu den Motiven der Kommunisten in schärfstem Gegensatz befinden. Diese Vorwegsetzung erwies sich aber als irrig. Als erster erklärte der Spre-

cher der Volkspartei, dass seine Fraktion für die Kommunisten stimmen werde. Da der Verfassung nach für die Annahme eines Misstrauensvotums die absolute Mehrheit sämtlicher gewählter Abgeordnete und nicht nur die Mehrheit der Abstimmenden erforderlich ist, war der Antrag der Kommunisten abgelehnt. Damit haben also Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Bölkische, Wirtschaftspartei und Kommunisten geschlossen gegen die Regierung gestimmt.

Es folgte dann die Abstimmung über die deutschnationalen Misstrauensanträge, die in mehrere Teile geteilt waren. Zu einem tumult kam es dann nach der letzten Abstimmung. Die Nationalsozialisten und ein Teil der Deutschnationalen haben einen Vertrauensantrag für das Kabinett Braun eingebracht, der bestreitet, den endgültigen Sturz der Regierung herbeizuführen. Die Parteien der Regierung ließen vor der Abstimmung erklären, dass der Antrag der Bölkischen und Deutschnationalen unwahrsichtig sei, und dass sie sich deshalb an der Abstimmung nicht beteiligen würden. Infolgedessen stimmten nur die Oppositionsparteien, die 223 Stimmen aufbrachten. Als der Präsident daraufhin erklärte, dass das Haus beschlussfähig sei, erhebt sich bei der Rechten und bei der Linken ein ungeheuerer tumult. Man ruft: „Schiebung“ und stirbt gegen den Präsidentenstuhl vor. Der Kommunist Bieck ergreift die Glocke, läutet andauernd und hält eine Ansprache auf die kommunistische Weltrevolution. Als der Präsident sich entfernt hatte, gibt es im Sitzungssaale noch eine Priselet zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten. Ein Tribünenbesucher bringt ein Hoch auf die Weltrevolution aus, an dem sich eine große Zahl des kommunistischen Publikums auf den Tribünen beteiligt. Die nächste Sitzung findet am 3. Februar statt.

#### Bericht der IMKK Anfang Februar.

London, 23. Jan. Die Sitzung der Botschaftskonferenz, die am Mittwoch stattfinden sollte, ist um einig Tage verschoben worden und die beabsichtigte zweite vorläufige Note an Deutschland ist daher noch nicht abgeschickt worden. Die Kontrollkommission legt inzwischen ihre Inspektionen bis zum Ende dieses Monats fort, was auch hier überrascht. Anfang Februar wird dann die Kommission ihren endgültigen Bericht dem alliierten Militärkomitee in Versailles und der Botschaftskonferenz in Paris vorlegen. Dieser Bericht wird keine eigenen Schlussfolgerungen der Kommission enthalten, sondern sich völlig auf eine Darstellung der Tatsachen beschränken, wie sie die Kommission sieht.

#### Antwortnote Englands an Stresemann.

Paris, 23. Jan. Eine Londoner Nachrichtenmeldung besagt, dass die englische Regierung eine Antwort auf die letzte Protestnote Stresemanns in der Frage der Nichtabstimmung Röhrs absenden wünsche. Ein offizieller Bericht liegt allerdings noch nicht vor.

#### Der Nichträumungsprotest abgelehnt.

Rotterdam, 23. Januar. Der „Courant“ meldet aus Paris: Der englische Botschafter hat den Protest Deutschlands gegen die Verlegung der Räumung Röhrs zurückgewiesen.

#### Deutsch-französisches Garantieabkommen?

Paris, 23. Jan. Zu der Frage eines deutsch-französischen Garantieabkommen nimmt man in englischen Kreisen erneut Stellung. In unterrichteten Pariser Kreisen verlautet, es besteht Grund zu der Annahme, dass das Viererbündnis Dr. Dutmers über ein gegenseitiges militärisches Garantieabkommen bei der französischen Regierung auf Entgegenkommen stoßen werde. Über den Eindruck in englischen Kreisen erhält das „Paris Journal“ aus London: Die Londoner politischen Kreise konzentrieren die Meldung, wonach Dr. Duther Frankreich einen gegenseitigen Garantiepakt anbieten werde, mit grohem Interesse. Man ist der Ansicht, dass diese Meldung begründet ist, weist aber darauf hin, dass die neue Reichsregierung wahrscheinlich noch keinen endgültigen Beschluss gefasst hat. Gleichzeitig ist man davon überzeugt, dass Deutschland dem französischen Standpunkt

in der Frage der Sicherheit höheres Verständnis entgegenbringt. Man hält eine ausredenstellende Lösung des Problems für möglich, wenn die deutsche Regierung Schritte am Quai d'Orsay unternehme. Allgemein wird angenommen, dass die Meldung als Versuchssallon losgelassen wurde. Nichtdestoweniger geht die Annahme der maßgebenden Kreise dahin, dass Deutschland seine Stellung in Europa erheblich verstärken würde, wenn er Kanzler Herricot einen Vorschlag auf Unterzeichnung eines Garantiepaktes tatsächlich unterbreite.

#### Das Genfer Protokoll von Italien ratifiziert.

Paris, 23. Jan. Was nun wird gemeldet, dass der italienische Senat das Genfer Protokoll ratifiziert habe mit dem Vorbehalt, dass es nicht auf die Kolonien angewandt werden dürfe.

#### Die Regierung in Chile gestürzt.

Santiago, 24. Jan. Bis aus Santiago de Chile gemeldet wird, ist die Regierung Junta zurückgetreten. Nachdem eine Gruppe junger Offiziere den Palacio de la Moneda, den Sitz der höchsten Behörden, besetzt und Truppen den Palast umgingen haben. Eine neue Regierung Junta ist gebildet worden. Präsident Alessandri ist dringend aufgefordert worden, aus Italien zurückzufahren und die Präsidentschaft wieder zu übernehmen. Zu Ausschreitungen ist es sonst nicht gekommen.

#### Wiederaufnahme der deutsch-französischen Verhandlungen?

Paris, 23. Jan. Die deutsche Delegation für den Abschluss eines deutsch-französischen Handelsvertrages hat heute vormittag um 1/12 Uhr dem französischen Handelsministerium eine Mitteilung überreicht, in der die französische Delegation um Aufklärung über verschiedene Punkte des letzten französischen Vorschlags, über deren Bedeutung die deutsche Regierung noch im Zweifel steht, gebeten wird. In der deutschen Delegation erklärte man, noch keine Absicht geben zu können. Es besteht also die Hoffnung, dass die Verhandlungen in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden können. Eine neue Sitzung kann naturngemäß erst anberaumt werden, wenn die Antwort der französischen Delegation auf die deutliche Mitteilung vorliegt.

#### Korruption und Staatsform.

Von Ernst Brodbeck.

Mitglied der Deutsch-Demokratischen Reichstagsfraktion. Die reaktionäre Presse, die während der Inflationzeit durch Zeitungsaufbau seitens gewisser Industrieunternehmen erstaunt ist, lädt sein unangenehmes Ereignis vorübergehend, ohne es der neuen deutschen Staatsform, der Republik, aufzubringen. Nicht nur der politische Teil der reaktionären Zeitungen, auch ihr Monopol, selbst der Volksbericht wird beim Briefbogen, selbst gemacht, das Neue herauzuwidrigen; selbst Staatsmorde, Schülervolksmorde müssen erhalten, um für diesen Zweck ausgeschlachtet zu werden. Jener furchtbare tödliche Mord in einer Westerwald-Villa, der sich als die Tat des Villenbesitzers herausstellt, wurde für ein Chemnitzer Blatt auf die ursprüngliche Nachricht hin, doch es sich um einen Raubmord handele, die Veranlassung zu einem fälschlichen Zeitungsaufbau gegen die Republik, selbstverständlich ohne dass das Blatt hinterher seinen Irrtum eingestand. So ist es kein Wunder, wenn auch die Formataffäre weidlich dazu ausgenutzt wird, um die neue Staatsform zu diskreditieren. In welcher Weise es geschieht, ist geradezu fabelhaft. Ohne die geringsten Strümpfe wurden auch hochachtbare Berliner, die nicht das geringste mit der Währung zu tun haben, wie die früheren republikanischen Reichskanzler Wirth und Schenckendorff, der demokratische Abgeordnete Dr. Haas, selbst der Reichspräsident Ebert in die Währung hineingezogen auf ungeprüfte Sensationsmeldungen hin, von deren Weiterleitung selbstverständlich — das heißt bei uns deutsch und national — keine Notiz genommen wurde.

Dass es sich bei der Formataffäre um eine Korruptionserscheinung handelt, wird niemand bestreiten, aber sie der Republik zugeschreiben, sie als unausbleibliche Begleitererscheinung der Staatsumwandlung hinzustellen, das vermag nur die Verlogenheit einer Presse, der eines zustatten kommt, das schlechte politische Gedächtnis der Deutschen. Auch im alten Reich ist es nicht an Standarten mit Korruptionscharakter geblieben. Den letzten Reichstagsdebatten sind eine ganze Anzahl in Erinnerung zurückgerufen worden. Es sei hier nur an schwere Anklagen hingewiesen, die Bismarck im dritten „Gedanken und Erinnerungen“ gegen den preußischen Minister von Bötticher richtet. Niemand von den Freunden fühlt es ein, üble Affären aus der Kaiserzeit offiziell für das alte System zu bezeichnen. Ob müssen sich die Republikaner dagegen verteidigen, ob Währer, an deren Aufdeckung seit die Behörden eifrig arbeiten, Begleitererscheinungen der den oft konservativen Staatsform wären. Wenn korrupt, so in den letzten Jahren zahlreicher als früher, gewesen sind, so ist das einfach eine der üblichen Fünfjährigen Kriege. Kriege sind eben nicht das als das sie ihre Verbrecher hinstellen, sondern sie nur moralisierend. Gewisse Leute reden nur von der Republik. Wenn ist das Schiebetum in Deutschland treten? Wer hat es geschildert? Wir haben einen aus dem Lager der Rechten dafür, dass es die Kriege gewesen ist, in der es austam, und dass es Behörden des Kaiserlichen Systems gewesen sind, die es in jener Zeit getötet haben. Es war kein geringerer als Stresemann, der am 22. Oktober 1918 — weiß er es noch? — in einer wichtigen Anklage gegen das alte System im Reichstag wörtlich wie folgt verneinten ließ:

„Ich darf auf das Eine hinweisen, dass beispielweise in der Frage der Vergabeung von Lieferungen durch das Kriegsministerium ein System befolgt worden ist, dem wir die Schiebetum in Deutschland und die Kriegswirtschaft am allermeisten danken... Was damals unter der Herrschaft der Behörden vor sich ging, war ein Vorbeigehen an allen produktiven Ständen, war ein Überfliegen von Elementen, mit denen kein ehrlicher Kaufmann jemals ein Geschäft abgeschlossen hätte... Die Art, wie man das ganze Volk geradewegs zum Vertrager am Staat erzogen hat, weil es die Gesetze übertragen musste, um das Leben retten zu können, musste zum Zusammenbruch der Monarchie führen.“

Was damals geschildert wurde, musste zwangsläufig und dem Zusammenbruch nachwirken u. es wird noch lange Jahre dauern, ehe die durch den Krieg herbeigeführte Demoralisation überwunden sein wird. Die Gründerperiode, die dem Krieg von 1870/71 folgte, war eine ähnliche Grausamkeitszeitung im öffentlichen Leben, wie wir sie jetzt sehen.

Was den Bismarck und seinen Zeitgenossen zur Last gelegt wird, ist wohl zu Hundert gehäuft; es wird sich die Kritik vornehmlich daran erreden, dass sie sehr hohe Kredite betrügen und verbraucht haben. Es steht fest, dass Ihnen solche Kredite von amtlichen Stellen, nämlich der Reichspost und der Preußischen Staatsbank, gewährt worden sind. Es ist bei der Reichsbank ein Mann des neuen Systems, der Minister Dr. Hoelle von der Zentralbankpartei, der bestreitet, so sind es bei der Preußischen Staatsbank hohe Beamte, die die Republik aus dem alten Staat übernommen hat, Beamte, die politisch rechts gerichtet sind. Selbst wenn die Kredite, die dem Bismarck-Kreis genutzt wurden, noch gebüsst werden sollten, bleibt eine schwere Anklage gegen die Reichspost und die Preußische Staatsbank bestehen: Wie konnten diese Institutionen in einer Zeit allgemeiner größter Kreditnot, in der solche Unterschreibungen kaum Kredite von wenigen Tausend Mark zu erhalten vermochten, viele Millionen Kredite an einen einzigen Konsorten

Sinnvoll, noch dazu am Deutz, die erst in den letzten Jahren eingemordert sind? Es gibt keine Partei, die dies nicht ausserordentlich verurteilt, und die erfolgte Einsetzung eines Untersuchungsausschusses über die Barmat-Misere beweist, daß der Reichstag in dem Willen einig ist, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen.

Wenn aber jetzt diese Kredit-Skandale aufgedeckt worden sind, so ist es Zeit, an den Standort zu erinnern, als welcher sich die Kreditgebarung der Reichsbank während der Inflation darstellt. Von der Reichsverwaltung völlig unabhängig, hat die Reichsbank unter Leitung ihres deutsch-nationalen Präsidenten Hoenstein Industriegesellschaften wie Stinnes ungeheure Gewinne ausgleichen lassen. Es waren gerade die großen Unternehmen vornehmlich des rheinisch-westfälischen Industriegebiets, denen die Reichsbank Kredite von sehr hohen Beträgen langfristig, ohne Rücksicht darauf eindunkte, daß sie das Geld täglich entwertete und doch insgesamt die gewährten Papiermarkt-Summen in Gold umgerechnet einen viel höheren Wert darstellten, als dieselben Papiermarkt-Beträge bei der späteren Rückzahlung der Darlehen bei der Einführung der langfristigen Wachsel, die die Reichsbank diktiert hatte. Bei der Unabhängigkeit der Reichsbank war der Reichstag selber nicht in der Lage, einen Untersuchungsausschuß einzusetzen zur Prüfung, welche riesigen Gewinne einzelnen Industriekonzernen durch eine leichtfertige Kreditgebarung der Reichsbank ausgellossen sind!

### Die Heze gegen Ebert.

Berlin, 23. Jan. Die Landesverbände Pommern und Ostpreußen der Deutschnationalen Volkspartei haben einstimmige Entschließungen gegen die Weiterführung der Umtauschäfte durch den Reichspräsidenten angenommen.

### Neue Gehaltsbewegung der Beamtenchaft.

Berlin, 23. Jan. Wie die „Deutsche Zeitung“ meldet, bahnt sich in der Beamtenchaft eine neue Gehaltsbewegung an. So sind in diesen Tagen die Eisenbahner an die Generaldirektion der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft mit Forderungen herangetreten. Generaldirektor Deter hat demgegenüber nach Rücksprache mit der Finanzabteilung der Gesellschaft erklärt, daß eine Gehaltsaufbesserung ohne Tarifabschluß nicht möglich sei. Die Eisenbahnerverbände werden im Laufe der nächsten Woche zu dieser Erklärung Stellung nehmen. Die Verbände der übrigen Beamtenchaft haben dem Reiche bereits vor acht Tagen eine Eingabe zugestellt, in der sie die lezte Gehaltsaufbesserung als unzureichend bezeichneten.

### Bayerisches Antrag auf Erhöhung der Beamtengehälter.

München, 23. Jan. Im Besoldungsausschuß des bairischen Landtages wurde heute ein Sammelantrag angemommen, der die bairische Regierung erachtet, bei der Reichsregierung auf Erhöhung der Beamtengehälter, besonders der unteren Gehaltsklassen, zu dringen.

### Konflikt zwischen Coolidges Regierung und dem Senat?

Washington, 22. Jan. Daß dem Senatsbeschuß über dieser Abmachungen die größte Bedeutung beigegeben wird, wird am besten durch die Tatsache bewiesen, daß nach am Abend die Mitglieder des Ausschusses des Senats zu sich berufen, um die Sprechen. Allgemein ist man der Auffassung, insofern der Entschließung durch den Senat zu einer längeren Konflikte zwischen Reisenat in sich bringt. Die amerikanische Regierung ein derartiges Abkommen nur mit Zustimmung des Senates treffen dürfen, da die Pariserungen gleichbedeutend mit einem neuen Frieden seien. Im austro-italienischen Ausschuß bestimmt der Senator Walsh die Abmachungen, durch das amerikanische Volk gegen seinen Willen wieder europäische Bänkerien hineingezogen werden wird.

### Die Spanier in Marokko erfolgreich.

Paris, 23. Jan. Nach einer Wendermeldung aus Tangier dauert die Beschießung der Küstenbefestigungen der Andaluzias durch spanische Kreuzer an. Die Spanier haben gestern früh erneut die Front der Alpujarrischen angegriffen, sie eingebracht und feindliche Stellungen besetzt. Nach dem „Petit Parisien“ haben sich neue Säume gegen Abd el Krim erhoben.

### Ein Blutbad in China.

Shanghai, 23. Jan. Aus Shanghai wird gemeldet, daß die Militärbehörde wegen der Verweigerung des Umbaus von Wohn für Opiumgewinnung von 1800 christlichen Familien 200 Familien habe enthauppten lassen.

### Politische Rundschau.

#### Sächsischer Haushaltsausschuß.

Dresden, 23. Jan. Der Haushaltsausschuß II hat in seiner letzten Sitzung eine Reihe von Statistikapiteln erledigt, darunter Kapitel 81 (amtliche Kriegerfürsorge), 57 (Bandesfürsorgeverband und Wohlfahrtspflege), 50 und 54 (Frauenhilfe, Polizeihilfe und Staatsanstalt für Krankengymnastik).

Der Parlamentarische Untersuchungsausschuß für das Kohlenwerk Lößnitz und Oberschleife hat am Donnerstag seine Beratungen fortgesetzt.

#### Die Regierung gegen Oberregierungsrat Günther und umgesetzt.

Der „Sächsische Zeitungsdienst“ berichtet: Oberregierungsrat Günther war vor längerer Zeit aus dem Ministerium des Innern zur Kreishauptmannschaft Dresden versetzt worden. Nachdem er dort einige Zeit Dienst getan hatte, machte ihn seine Verlegung an die Kreishauptmannschaft Görlitz nötig. Dieser Verlegung hat sich Oberregierungsrat Günther widersetzt, und so kam

sich bis heute geweigert, sich auf seinen Döbelner Posten zu begeben. Daraufhin hat die Regierung gegen ihn ein Disziplinarverfahren eröffnet und verfügt, daß ihm sein Gehalt gesperrt wurde. Oberregierungsrat Günther hat nun seinerseits gegen die sächsische Regierung Sivillage auf Zahlung seines Gehaltes angestrengt.

#### Haftentheueranteile für Sachsen.

Leipzig, 23. Januar. Die Landesantelle und Gemeindeantelle an den in Sachsen aufgetretenen Reichssteuern berechnen sich für Dezember auf rund 18 850 100 RM Einkommen- und Körperschaftsteuer (90 v. H.) 5 100 RM Grundsteuer (90 v. H.) 8 400 400 RM Umschichtsteuer (20 v. H.) 243 400 RM Kraftfahrzeugsteuer (90 v. H.) 192 300 RM Rentensteuer (90 v. H.)

Die Überweisung der Anteile erfolgt durch die Reichsbausaffe und durch letztere an die Gemeinden, soweit diese nicht die Einbehaltung einzelner Steuern im besonderen Verrechnungsverfahren nachgelassen haben.

Der Beamtenausschuß des Reichstages hat am Freitag nach zweimaliger Vertagung der Konstituierung des Stimmenthalung der Deutschnationalen, Sozialdemokratischen und Deutschen Volkspartei den Kommunisten Eichhorn zum Vorsitzenden, den Demokraten Dr. Bergsträßer zum Stellvertreter gewählt. Obwohl Präsident Löbe der Meinung des Weltausschusses dahin ausdrückt, daß gegen die Wahl eines Kommunisten keine Bedenken bestehen, wollen die erhabenen Reichsparteien gegen die Wahl beim Weltausschuss Einspruch erheben. Bis zu dessen Erledigung muß die ganze Arbeit des Ausschusses ruhen.

#### Ursprung des Kranzringen angesprochen.

Breslau, 23. Jan. In der Sitzung des Fiskus gegen den früheren Kranzringen in Sachsen des Kronleuchters, die vor dem 8. Befreiungssatz des Oberlandesgerichtes Breslau unter Vorsitz von Oberlandesgerichtspräsident Hofendorf zur Entscheidung stand, wurde heute das Urteil verkündet. Es lautet auf Abweisung der Berufung des Fiskus.

#### Beginn des Oberlandesprozesses in München.

München, 23. Jan. Wie die Telegraphen-Union erläutert, findet die Verhandlung gegen Dr. Weber, Generalmajor a. D. Lechter, Eugen Weidling und Dr. Alsheimer wegen Fortführung der verbotenen Organisation „Oberland“ bereits heute vormittags vor dem bairischen Schwurgericht statt. Die Verteidigung Dr. Webers, Generalmajor Lechters liegt in den Händen des Rechtsanwalts Dr. Holl, der bereits im Hitlerprozeß den Angeklagten Weber verteidigt hat, während der Angeklagte Weidlings von Justizrat Geck verteidigt wird.

München, 23. Jan. Nachdem im „Oberland“-Prozeß die wenigen Zeugen, unter denen auch Sudendorff waren, vernommen sind, stellt der Vorsitzende fest, daß sämtliche Angeklagten den Krieg und die Kämpfe in Oberschlesien, im Ruhrgebiet und vor München mit Auszeichnung gemacht haben. Damit wurde die öffentliche Sitzung geschlossen. Die Verhandlungen werden am Sonnabend vormittags in geheimer Sitzung weitergeführt.

#### Trosti bereitet ein Tagebuch vor.

Stiga, 22. Jan. Wie die „Rigaer Rundschau“ meldet, bereitet Trosti ein Tagebuch vor, das vor den Titel „Meine Irrtümer“ steht und einige Bekenntnisse an seine Gegner in der kommunistischen Partei enthalten soll, daneben aber weitere und unangenehme Angriffe gegen die Partei enthalten wird, als in seinem Buch „1917“.

Weimar, 23. Jan. Im Hermann-Prozeß wurde in später Abendstunde nach dreitägiger Verhandlung das Urteil gefällt. Unter Aufhebung des erteilten Strafantrags sprach die Strafkammer den früheren Minister Hermann von der Anklage der Urkundenfälschung frei und verurteilte Kunze zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis. Die Mitangeklagten wurden ebenfalls freigesprochen.

Bartsch, 23. Jan. In der heutigen Sitzung der Reparationskommission verbreitete sich der Generalagent für die Zahlungen Parker Gilbert über die Kosten der nach dem Danesplan in Berlin eingeführten Körperschäften. Die Reparationskommission setzte hierauf das Quantum der Lieferungen an Städtefrei fest, die Deutschland an Frankreich in den Monaten Februar und März liefern soll.

Hannover, 23. Jan. Nach einer Meldung des Hannoverschen Anzeigers wurden auf Gründen des Staatsgerichtshofes in Hannover ein Bauarbeiter und ein Helfer wegen Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz, Geheimbündelei und Zugehörigkeit zu einer militärischen Organisation der KPD verhaftet.

Hannover, 23. Jan. Nach einer Meldung heutiger Blätter hat der Magistrat heute auf Grund des Klientenstadiums die Berechnung des Bruttoverdienstes für den Oberbürgermeister Reinert als ordnungsmäßig zustandegekommen erklärt.

#### Aufdeckung eines neuen Kreditkandals.

Berlin, 23. Jan. Berlin ist um einen neuen Skandal reicher. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, einen Konzern von fünf Berliner und zwei Hamburger Firmen, der sich auf Schwindelgeschäfte aufbaut und durch großzügige Kreditaufnahmen die Geschäftswelt um riesige Summen betrogen hat, aufzuhören. Die leitenden Personen sind verhaftet worden. Bereits am 2. Januar war die Firma Scheben u. Niemann geschlossen und die Geschäftsinhaber in Haft genommen worden, weil sie verdächtig waren, einen aufgedachten Waren- und Kreditabschluß zu betreiben. Mit diesem Unternehmen hatte die Sport- und Exportfirma W. Kleiner G. m. b. H. gearbeitet. Nach dieser wurde vor zwei Wochen aufgeklärt. Ein weiterer Verdächtiger angesehen, hat sich

gerade stärker gestanden, der durch gegenseitige günstige Abschläge, durch Abschläge und Sicherheiten eine große Zahl von Geschäftspartnern geschädigt hat. In diesem Konzern soll auch die Firma Brud sein. Im- und Export-, Seiden- und Textilgesellschaft m. b. H. und die Seidenfirma Schulz, die beide ebenfalls geschlossen wurden. Als die Kriminalbeamten in die Geschäftsstätten der Firma Schulz eintraten, war der Inhaber gerade damit beschäftigt, die zu Hause geführten Rechnungen und Geschäftspapiere anzusehen. Das Feuer wurde aber schnell gelöscht und das viele belastende Material vor der Vernichtung bewahrt. Auch zwei Hamburger Firmen, Nordica und Turjoh, die zum Konzern gehören, wurden geschlossen und die Inhaber verhaftet.

### Aus Stadt und Land.

Aue, 24. Januar 1925.

**Sächsische Lebenshaltungsindeks.** Nach den Preisstellenungen vom 21. Januar sind vom Statistischen Landesamt folgende Indexziffern der Lebenshaltungskosten (1913/14 = 100) berechnet worden: Gesamtindex (für Ernährung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung) = 128,0, ohne Bekleidung = 124,1. Am 14. Januar betrug der Gesamtindex mit Bekleidungskosten 125,7 und ohne Bekleidungskosten 128,4. Am 14., bis 21. Januar sind mitin die Preise der bei der Teuerungsstatistik berücksichtigten Güter um 0,2 bzw. 0,6 voneinander gestiegen.

**Wetterbericht.** Für Norddeutschland: Einmal milder, mit vorübergehender Bewölkungszunahme und Winddrehung nach Süd-West. Für ganz Deutschland: Am Süd- und Ostdeutschland Wiederholung der Nachfröste. Nirgends Niederschläge von Bedeutung.

Der Unbekannte, der am Donnerstag abend in der Carolastadt bewußtlos aufgefunden und in das Krankenhaus eingeliefert worden war, ist jetzt als ein Metallwarenfabrikant Bruno Bachmann aus Schwarzenberg festgestellt worden, der infolge Leberentzündung erkrankt ist. Durch die geistige Belastungsnot sind seine Angehörigen veranlaßt worden, nach Hause zu kommen und seine Überführung nach Schwarzenberg zu veranlassen.

**Vieber vierteljährliche Gehaltzahlung für Beamte.** Wie der „Volksanzeiger“ meldet, hat sich die Reichsregierung entschlossen, zum 1. April 1925 zur vierteljährlichen Gehaltzahlung an die Beamten zurückzufallen.

**Kunstaustellung.** Auf die am 18. Januar im alten Stadtvorortenhaus eröffnete Ausstellung machen wir alle Kunstreunde besonders aufmerksam. Die Ausstellung enthält eine Reihe Reproduktionen alter Meister und Radierungen und Holzschnitte von Rud. Schiestl. In Altmeistern sind chronologisch der große Würdiger Dürer, Schongauer, dann Dürer selbst sowie sein Schüler Altdorfer, schließlich Grünewald und Lucas Cranach der Ältere vertreten. Einen großen Teil der Ausstellung nimmt Rud. Schiestl ein mit seinen Radierungen und Holzschnitten. Sämtliche Werke sind natürlich verlässlich. Die Preise bewegen sich zwischen 1 und 72 Mark. Geöffnet ist die Ausstellung Sonntags und Mittwochs. Der Eintritt ist frei.

**Frauen-Vortrag.** Mit Unterstützung der beiden höchsten Naturheilvereine findet am Montag, den 28. Januar im großen Saale des Bürgergartens eine wissenschaftliche Frauenvortrag statt, mit dem Thema: „Von der Frauen grobem Leid“. Der 2½ stündige Vortrag ist neu, mit 100 Lichtbildern und werden keine Präparate und Aparate verlaufen. Glänzende Pressestimmen. Dem Redner Hans Waldeck geht ein guter Ruf voraus und ist ein volles Haus sicher zu erwarten. Man beachte das Interat in der Zeitung.

**Gig selten schönes Sternbild.** Ein selten schönes Sternbild ist jetzt in den frühen Morgenstunden vor Sonnenaufgang zu beobachten, indem Merkur, Venus und Jupiter nahe beieinander stehen und jeden Tag eine andere Stellung zueinander einnehmen. Ihr Stand ist im Südosten in der Nähe des jetzigen Sonnenaufgangs zu suchen.

**Die Revolutionsfeiertage.** Der Rechtausschuß des Landtags hat den deutsch-nationalen Antrag auf Aushebung der jetzt bestehenden sächsischen Feiertage (1. Mai und 9. November) mit den Stimmen der Linksparteien abgelehnt.

**Falsche Einmarschstüden.** Bewarnt wird vor falschen Einmarschstüden, die in der Umgebung im Umlauf sind. Diese Marschstüden tragen die Jahreszahl 1924, das Minzeichen U und sind verfälscht. Sie sind von seitigem Griff und fallen auf durch ihren Niederglanz.

**Die Zimmerpreise für die Leipziger Frühjahrsmesse.** Die Zimmerpreise werden auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1925 dadurch eine wesentliche Verbilligung erfahren, daß die zu den früheren Messen von den Messebüchern erhobene Reichsumlage bei den durch das Wohnungsamt des Reichsausschusses vermittelten Zimmern fortfällt. Für die vom Wohnungsamt vermittelten Zimmer sind im übrigen die Preise von der vorliegenden Messe beibehalten worden, so daß je nach der gewählten Zimmerklasse der Wettbewerb und Nacht 1,50 Mark, 3 Mark, 4,50 Mark und 8 Mark beträgt. Zimmerbestellungen sind bis spätestens 18. Februar an das Verkehrsamt (Wohnungsnachweis) zu richten.

**Die Befreiungskonferenz und das Landeskonsistorium.** Die Befreiungskonferenz von Freiberg i. Sa. hat bei ihrer Montagsitzung in einer einstimmigen Entscheidung an den Befreiungskonferenz erklärte, daß sie sich im Interesse des Zusammenhalts der Kirche und der Würde des Befreiungskonferenz in der Königsberger Befreiungskonferenz entschlossen hinter das Ev.-Luth.-Landeskonsistorium stelle.

### Erzgebirge und Sachsen.

**Oberwiesenthal. Raubmordversuch.** Seit reichlich einer Woche wohnt der angeblich aus Dresden geflüchtete Hans Hetschow bei der Försterstochter Böhme zur Untermiete. Als die sechzigjährige, aber noch rüstige Frau im Begriff war, die Rechnung auszuschreiben — Geroldshoff wollte abreisen — versuchte er durch Umwerben einer Schlinge die Frau zu erdrosseln. Zugleich bearbeitete er ihren Kopf mit dem eisernen Stampfer eines Mörfers. Es entstand ein Handgemenge. Trotz der Hilfesuche der Nebenküchen, die aus größerem Kunden stark blieben, ließ der Mörfers nicht von ihr ab. Schließlich erschien der Försterhund Paul Blodt jr., der jedoch zurückfuhr und sich zunächst eine Waffe holte. Als er zurückkam, war der Mörfers unter Gurkelaufzug seiner Mittelstangen angeschossen, und so kam

Die günstigsten  
heiten. In die-  
in, Im- und  
h. und die  
hlossen wu-  
schaftsräume  
aber gerade  
Stechungen  
neuer wurde  
de Material  
Hamburger  
nern gehö-  
erhafter.

d.  
auer 1925.

Preisfeststel-  
len Landesamt  
(1913/14 =  
ung, Bezugung  
0, ohne Be-  
Gesamtindes-  
fosten 128,4.  
ber bei der  
eig. 0,8 vom  
milder, mit  
breitung nach  
ab Ostdeutsch-  
Riederschläge

n der Carola-  
enhaus einge-  
abrikant Arno  
der, der infolge  
Zeitung  
nach hier zu  
berg zu ver-

beamte. Wie  
regierung ent-  
nen Gehaltszah-

r im alten  
en, wie alle  
stellung enthält  
lerungen und  
nd sind chrono-  
gauer, dann  
ieglich Orien-  
vertreten.

Siegt ein

entliche Werte

sich zwischen

Sonntags und

heiden hielten

Januar im

licher Frequen-

men grohem

Viehbildern

laufen. Glän-

end geht ein

zu erwarten.

frühen Mor-

dem Merkur,

den Tag

er Stand ist

ufgangen zu

ih des Land-

hebung der

d. 9. Novem-

nt.

fischen Ein-

find. Diese

unzeichen u-

nd fallen auf

omesse. Die

1920

die zu den

Reichsum-

lehrausschus-

sohnungsaus-

reise von der

der gewohl-

ft 1,50 Mr.

erstellungen

ro des Me-

rum. Die

er Montags-

den Pfarrer-

zammenhofs

der Königs-

as Ev.-luth.

21.

Seit reich-

Dresden ge-

e Währ zur

och rüstige

schreiben —

och Unver-

Zugleich

Stämpfer-

ng. Trov

eren Wun-

on ihm ab.

ach Jr., der

Baffe holn

ter Buchd-

schübe ge-

flieht. Nach Mitteilungen der Kriminalpolizei handelt es sich um den Kaufmannslehrling Herbert Otto Gersdorff, geboren am 22. September 1908 in Leipzig, abgelebt wohnhaft in Dresden-Neustadt, Altmünzstr. 89. Nachdem er vor 14 Tagen mehrere 100 Mark seinem Elternhaus entwendet habe, ist er von dort flüchtig. Er ist 1,68 bis 1,70 groß, kräftige Gestalt, flüchtig. Er ist 1,68 bis 1,70 groß, kräftige Gestalt, längliches Gesicht, auffallend langes hellblondes Haar. Bekleidet ist der Flüchtling mit grauer Windjacke, darunter schwarzes Jackett und weißer Sportswaist mit weißem grauen Bredschosken, dunkelbraunen Sportschuhen, Socken oder Strümpfen.

Raßbau. Die freiwillige Sanitätskolonne von Raßbau und Umgebung veranstaltete am Sonnabend, den 17. Januar eine Wohltätigkeitsaufführung bestehend; Vorbericht und Dornenkrone von B. Weißels. Die Spieler leisteten ihr Bestes und mußten die Aufführung als gelungen bezeichnet werden. Sie ernannten daher reichen Besuch. Der Saal war voll besetzt und der darauf folgende Ball hielt die Besucher noch lange Zeit zusammen. Das Theaterstück wird auf vielseitigen Wunsch am kommenden Sonntag, den 25. Januar im Gasthof "Schweizerhaus" in Mittweida-Marterbach nochmals gegeben.

Raßbau. Verschiedenes. Die Kommunisten hatten einen Dringlichkeitsantrag auf sofortige Auflösung des Stadtverordnetenkollegiums gestellt. Der Antrag wurde von den Stadtverordneten abgelehnt. Ein sozialistischer Antrag auf Errichtung eines Beschaffungsbüros wurde an einen Ausschuss überwiesen. — Die Schuhmachergewerkschaft Raßbau führte unter Teilnahme vieler Ehrengäste ihr 57jähriges Jubiläum. 80 Meister aus Raßbau und Umgegend wurden für 80- und mehrjährige Annahmehilfschaft ausgezeichnet.

Chemnitz. Leben ist blau. Zu einem größeren Menschenauflauf kam es abends auf der Fabrikstraße, wo ein hier wohnhafter 29 Jahre alter Arbeiter versuchte, in die Chemnitz zu springen. Auf Veranlassung eines Kreises wurde der Lebensmüde nach der Nervenheilanstalt gebracht.

Werda. Unerhöriges Benehmen. Heute abends in der sechsten Stunde wurde auf dem Kirchplatz eine jüngere Ehefrau von einem unbekannten Mann in ungehöriger Weise belästigt, obwohl sie in Begleitung ihres Kindes war. Viehel ist die Frau zu Fall gekommen und hat sich die Knie gebrochen. Am Täter wurde von der Polizei ein im weiteren Stabilität wohnhafter Mann ermittelt, der wegen Verdacht von unstilllichen Handlungen bereits zur Anzeige gebracht ist.

Chemnitz. Alkoholvergiftung. Am gestrigen Mittwoch wurde eine 19 Jahre alte Arbeitnehmerin in bewußtem Zustande aufgefunden. Da sie stark nach Alkohol roch, nahm man an, sie hätte sich vergiftet. Aus diesem Grunde wurde sie nach der nächstgelegenen Polizeiwache gebracht, wo ein Arzt Alkoholvergiftung feststellte.

Leipzig. Der Jahresrückblick der Umtshausmannschaft, der in der letzten Sitzung des Bezirksausschusses erstaunt wurde, ergibt einige recht interessante Tatsachen. Die Bevölkerung hat die Friedenshöhe wieder erreicht. Die kriminelle Lage hat sich wesentlich verbessert. Vierfacher mehr als 1500 Fälle, die 1923 polizeilich gemeldet wurden, waren es 1924 nur 700. Außerdem hat sich die Zahl der Stillektörberbrechen verdreifacht und Brandstiftungen hatte man 1924 15 zu verzeichnen, während es 1923 bei entwerteten Auszahlungen der Gesellschaften überhaupt keine gab. Von den Steuern hat sich die Geranfeuer so gut berichtet, daß der Verband der Bezirksverbände das Ministerium verlassen will, sie zwangsläufig in allen Gemeinden einzuführen.

Leipzig. Raubüberfall auf einen Gastwirt. Am Donnerstag gegen 12 Uhr nachts der Wirt der Schankwirtschaft "Goldene Rose" B.-Sellerhausen, Dorfstraße 15, sein Lokal geschlossen hatte und auch die Beleuchtung des hinteren Einganges seines Lokales ausgeschaltet hatte, fielen plötzlich vier unbekannte kräftige Männer über ihn her und verprügelten ihn. Dem Gastwirt wurden mehrere Bähne eingehangen und die Burschen raubten ihm sein Geld, etwa 2400 Mark, das er in Zeitungspapier bei sich trug. Die Täter müssen mit den internen Verhältnissen des Wirtes vertraut sein, was aus verschiedenen Umständen geschlossen werden muß. Man neigt deshalb zu der Ansicht, daß der Überfall "bestillte Arbeit" ist.

Dresden. Flucht eines Großkaufmanns. Großes Aufsehen erregt in Dresden das Verschwinden des Großkaufmanns und Industriellen Karl U. Ritsche, der früher bei Pöge in Chemnitz tätig war, hat sich hier selbstständig gemacht. Er errichtete ein großes Büro für kaufmännische und industrielle Vertretungen, das während der Inflation aufblühte, aber die Stürme des letzten Jahres anscheinend nicht überstanden hat. Ritsche befindet sich gegenwärtig auf einer Reise nach Südamerika, angeblich auf Missionserwerben. Seine Büros sind seit acht Tagen telefonisch nicht mehr zu erreichen. Ritsche gab auch eine Zeit lang eine Zeitschrift "Der getreue Edorb" heraus, die vor etwa einem Jahr einging. Er stand auch in geschäftlichen Beziehungen mit Ford, dessen Autos er hier vertreten sollte. — Eine späteren Meldung aufgrund dieser Flucht des Großkaufmanns Ritsche unter Hinterlassung einer Schuldenlast von mehreren 100 000 Mark. Gegenwärtig findet eine Versammlung seiner Gläubiger statt, um über die Eröffnung des Konkurses zu beraten. Urtwa sind vermutlich gar nicht vorhanden. Die Vertretung der Ford-Automobile und eine Viehimportgesellschaft, die mit zusammengebrochen ist, hat inzwischen die Firma Ritsche begonnen, die Dresdner Handelsbank übernommen. Die Aussichten für die Gläubiger sind trübe.

Seit 40 Jahren  
bewährt sind

Wernsdorf. Tschechische Auftritte aus Frankreich. Eine Wernsdorfer Firma erhielt diese Woche ein Schreiben aus Frankreich. Die betr. französische Firma korrespondiert nicht etwa französisch, sondern tschechisch. Die Adresse bilde ein lustiges Kauderwelsch von französisch mit Tschechisch. Der Brief ging mit dem Bedenken zurück, daß es noch ein rein deutsches Sprachgebiet gibt u. in der Tschechoslowakei noch immer 84 Millionen Deutsche wohnen, an die man deutsch schreiben möge.

### Aus dem Sängerleben.

Hauptversammlung des Männergesangvereins "Sängerhort" aus im Vereinshaus Edelweiß. Mit dem Lied "Aus weiten Himmels Fernen" und herzlichen Begrüßungsworten eröffnete der 1. Vorsteher Herr P. Rosenbaum die überaus gutbesuchte 20. Hauptversammlung und gab eine umfangreiche Tagesordnung bekannt. Aus dem Jahresbericht ist zu ersehen, daß der Sängerhort auch im vergangenen Jahre einen erfreulichen Zuwachs zu verzeichnen hatte. 25 Neuaunahmen konnten vollzogen werden, sodass der Verein heute 95 aktive, 70 passive und 6 Ehrenmitglieder hat. Der Verein trat im vergangenen Jahre fünfmal an die Öffentlichkeit, darunter mit einem wohlgelegten Jubiläums-Konzert und Erinnerung an Gefallene am Kriegerdenkmal anlässlich seines 20-jährigen Bestehens. Aus den Kostenberichten ist zu entnehmen, daß dank der Stabilität der Markt auch im Vereinshaus ein neuer Aufschwung zu verzeichnen ist. 1880 Mark konnten als Einnahme verbucht werden. Bei den Neuanträgen wurden sämtliche ausstehenden Vorstandsmittelabreise sowie die Mitglieder des Vergnügungsausschusses einstimmig wiedergelehrt. Nachdem noch ein umfangreicher Haushaltplan für 1925 aufgestellt worden ist, schloss der 1. Vorsteher mit dem Wunsche, auch fernerhin dem deutschen Liede Treue zu halten die Versammlung.

### Gerichtsjaaf.

Das Urteil im Chemnitzer Waffenprozeß.

In dem Riesenprozeß vor dem Gemeinsamen Chemnitzer Schöffengericht, wo sich 48 Angeklagte wegen insgesamt 23 Einbruchdiebstählen in Chemnitz, Plauen, Zwönitz und Berlin zu verantworten hatten, wurde am Mittwochabend das Urteil gefällt. Es erhielten der Hauptangeklagte Dregestein 9 Jahre Buchenwald, der Friseur Brodt 5 Jahre Buchenwald, die Angeklagten Schilbach und Preiss 4 bzw. 3 Jahre Buchenwald. Vor den übrigen Angeklagten wurden 18 freigesprochen. Die übrigen erhielten Gefängnisstrafen von 1 Monat bis zu 2 Jahren. Die Untersuchungshaft wurde in allen Fällen voll angerechnet.

Das Badezimmer als Waschfläche.

Wegen rechtwidrigen Gebrauchs einer 6-Zimmerwohnung klage ein Potsdamer Hauswirt vor dem Fleischschöffengericht gegen einen Mieter aus Rüdersdorf der Wohnung. Die Familie des Beflagten hat seit Jahren das Badezimmer als Waschfläche und die Baderzimmer als Trockenboden benutzt. Trotz wiederholter Ermahnung wurde große Wäsche im Badezimmer gewaschen und in den Zimmern getrocknet. In solchen Waschtagen herrschte im Badezimmer eine derartige Überschwemmung, daß die übrigen Hausbewohner das Wasser, das durch die Türe kam, mit Wannen auffangen mussten. Als der Hauswirt an einem solchen Tage die Wohnung des Beflagten aussuchte, stand das blonde Wasser auf dem Fußboden. Die Folgen blieben auch nicht aus. Kurz vor Weihnachten sauste der Fußboden des Badezimmers mit Krachen in die Tiefe. Das Potsdamer Fleischschöffengericht erkannte auf Rücksicht der Wohnung und sah von Stellung einer Erhöhung ab.

### Neues aus aller Welt.

Grippe-Epidemie in Japan.

Wie aus Tokio meldet wird, sind nach einer amtlichen Meldung in den letzten 20 Tagen 727 Personen an Grippe gestorben.

Schneefall in München. München, 24. Januar. Seit heute früh 8 Uhr herrscht in München leichter Schneefall.

Eine Riesenunterschlagung in Stuttgart aufgedeckt. Begegnung einer Riesenunterschlagung in einem Lagerhaus der Stuttgarter Lagerhausgesellschaft sind bisher 14 Personen verhaftet worden, deren Veruntreuungen bereits 8 Jahre zurückreichen. Die Lagerhausgesellschaft ist ein gemeinschaftliches Unternehmen, deren Mehrheitlichheit sich im Besitz der Stadt befindet.

Hungerlob aus getuschter Liebe.

Friedlein Luise Poehl, eine fünfundvierzigjährige Französin, die, nachdem sie von ihrem Bräutigam verlassen worden war, das Gelebte getan hatte, auf Speise und Trank zu verzichten, ist dieser Tage am Erbholzung gestorben. Sie hatte sich in einen jungen Mann namens Georg Dubaut verliebt, den sie im Hause ihres Schwagers kennengelernt hatte. Wenige Tage vor dem angelegten Hochzeitstermin verschwand der Bräutigam unter Mithilfe verschiedener Freiberufler und Vertragsfirmen aus dem Hause. Von da an enthielt sich Friedlein Poehl des Essens und Trinkens und wurde, nachdem sie die Hungerkur drei Wochen konsequent durchgeführt hatte, in Hoffnunglosigkeit ins Krankenhaus überführt, wo sie starb.

Großfurt — Rat — Mobegeschäftsinhaber.

Die amerikanischen Blätter melden aus New York, daß der russische Großfürst Boris, der sich zum Rat von Russland ausrufen ließ, mit seiner Gattin in der 5. Avenue ein Mobengeschäft eröffnet habe.

Furchtbare Misshandlung eines Minzjahrigen.

Im Memelgebiet hat sich ein hausräubernder Wolf, der Freiheitsberaubung und Misshandlung zugeschlagen. Mit dem Abschluß die Vorgänge entzündete. Der Begründer Martin Schafnas in Schoppischill hatte seine Papiere im Dezember in betrunkenem Zustand verloren. Ein 15-jähriger aus Litauen gebürtiger Name Petrauskas fand diese Papiere am 27. Dezember und brachte sie dem Besitzer zurück. Schafnas behauptete aber, daß unter den Papieren auch 200 Lit gewesen seien, und rief den Landespolizeipräsidenten Wolff aus Dawillen herbei. Beide mißhandelten den Jungen, der wegen Diebstahl vorbestraft ist, auf schwerste, konnten aber nicht aus ihm herausbekommen, wo er das Geld versteckt hatte. Wolff nahm ihn darauf mit in seine Wohnung und sperrte ihn in den Keller. Täglich wurde der Junge von dem Beamten aus schwerste mißhandelt. Er sollte ein Geständnis ablegen. Der Junge blieb 8 Tage in dem Keller. Während dieser Zeit gab er aus Angst 25 verschiedene Stellen an, wo er das Geld angeblich versteckt haben wollte. Wolff nahm ihn dann stets mit zu den angegebenen Stellen, wo natürlich nichts gefunden wurde. Plötzlich waren dem Jungen die Füße erbrochen. Er hatte in Holzpantoffeln diese Wege in dritterter Adite machen müssen. Als Wolff trotz allem nichts erreichte und der Gefundene Zustand des Petrauskas immer schlechter wurde, brachte er ihn zu Schafnas zurück. Dieser sperrte den Jungen abermals zehn Tage in einen Stall, rief zwar die erkrankten Füße mit Kreolin und Salbe ein, mißhandelte ihn aber weiter, um das Geständnis zu erpressen. Die Mutter des Knaben hatte diesen bereits vergessen und war schließlich zur Polizei gegangen, von der er in ganz durchdrungenem Zustand aufgefunden wurde. Man schaffte ihn sofort ins Kreiskrankenhaus nach Memel, wo ihm beide Füße abgenommen wurden. Wolff und Schafnas sind sofort verhaftet worden. Es ist anzunehmen, daß der Junge das Geld gar nicht geklauten, sondern daß es Schafnas verirrt hat.

### Luftverkehrswesen.

Musiken des Luftverkehrs.

Berlin, 28. Jan. Der Dofa-Lanze, meldet aus Kopenhagen: In diesen Tagen wurde hier eine deutsch-dänische Luftfahrtgesellschaft unter dem Namen "Danfl Lufttransport" gegründet. Aus Routen, die die neue Gesellschaft liegen will werden genannt: Kopenhagen-Berlin, Kopenhagen-Hamburg, Kopenhagen-Amsterdam und Kopenhagen-Danzig-Wien.

### Briefkasten.

Dr. B. Bettinastraße. Die Ihnen vom Stadtsteueramt angegebene Zahlungserinnerung über rückständige Kirchensteuer ist richtig. Sie haben jedoch Ihren Kirchensteuer-Bescheid für 1924 nicht fortgültig geleistet. Auf diesem steht ausdrücklich, daß Sie am 15. Mai 1924 und am 15. November 1924 je und soviel Kirchensteuer zu bezahlen haben. Obgleich Sie jedesmal bezahlt haben, ist ein Betrag auf dem Bescheid vermerkt. Sie benötigen bezahlt, die Sache endgültig erledigt zu haben. Es ist eine falsche Ansicht und es wird Ihnen wahrscheinlich bleiben, als noch einmal zu berappen Sie nicht solange, denn sonst haben Sie auch nichts zu bezahlen.

### Von den Auer Lichspielhäusern

Wolfsbüttel. Das Modell von "Montecchi" läuft in 6 Akten. Man mag über die Musikalität und Individualität ur



## Deutscher Reichstag.

12. Sitzung.

Berlin, 22. Jan. Um Siegzeit 1925 Uhr. Präsident Dr. Stenzen. Präsident Dr. Stenzen eröffnet die Sitzung um 1.25 Uhr. Das Haus erledigt zunächst die Abstimmung zum Postgesetz, in dem es Einleitung und Antritt annehmen. Diese Abstimmung war seinerzeit ausgefertigt worden, weil man den fehlenden Postminister Dr. Höpke herbeiholen wollte.

Es folgt die dritte Beratung des deutsch-polnischen Abkommen über Staatsangehörigkeits- und Optionsfragen. Der Antrag auf Berufserweisung des Abkommens wird nach Aussprache abgelehnt und die Vorlage dann angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Handelsabkommen mit Spanien. Verbunden damit wird ein deutschpolnisches Abkommen über die Einsetzung eines besonderen handelspolitischen Ausschusses.

Abg. Weidenhöfer (Matz) lehnt den Gesetzentwurf ab. Die Interessen der Winger würden durch den Entwurf schwer geschädigt. Der deutschvolksparteiische Entwurf auf Einsetzung eines besonderen handelspolitischen Ausschusses wird angenommen. Diesem Ausschuss wird zugleich der deutsch-spanische Handelsvertrag übertragen. — Der sofortigen Erledigung der Anträge auf Erhöhung der Erwerbslosenfürsorgeleistungen im allgemeinen wird vom Abg. Holzenhauer (D. P.) widersprochen, nachdem Ministerialdirektor Schweiger erklärt hatte, daß die Regierung in der Lage sei, die Erhöhung auf Grund der bestehenden Verordnungen durchzuführen, auch ohne daß der Reichstag heute einen Beschluss fasse. Schließlich werden die Anträge des Ausschusses einstimmig angenommen. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag beschließt darauf nach längerer Geschäftsbuchungsdebatte, die nächste Sitzung am 3. Februar abzuhalten. Auf der Tagesordnung steht eine kommunistische Interpellation über die Fürsorgepflicht sowie einzelne Haushaltspunkte. — Schluß 1.25 Uhr.

## Für geschlossene Opposition der Linken

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt im Lettartikel ihres gestrigen Abendblattes u. a.: „Den Charakter des Kabinetts Luther hat die Reichstagsdebatte für alle, die ihn nicht schon aus der Entwicklungsgeschichte dieser Regierung erkannt hatten, restlos enttarnt. Die Rede des Volksparteiers Scholz, die Rede des Deutschnationalen Grafen Westarp, das „Gott sei Dank!“ des deutsch-nationalen Abg. Oberling — das, als die Einheit genommen, die es ist, war die eigentliche Regierungserklärung des Kabinetts Luther. Wir vermögen es deshalb in der Tat nicht zu verstehen, daß der demokratische Fraktionsführer Koch gestern, nachdem er doch die aller schwersten Bedenken gegen die Regierung Luther mit wahrhaft triftigen Gründen geltend gemacht hatte, am Ende die Stellungnahme seiner Fraktion noch vor der Beantwortung einer Reihe von Fragen abhängig machte, die aus der Geschichte, der Struktur, aus der Zusammensetzung des Kabinetts zu beantworten er selbst viel mehr als Luther berufen wäre. Der demokratische Fraktionsführer hat dadurch Herrn Dr. Luther das Spiel wirklich zu leicht gemacht, denn nichts konnte diesem unpolitischen Reichslanzler gelegen kommen, als sich hinter seine Unpolitik zu verschleiern, um die politische Bedeutung der Fragen überhaupt nicht zu verstehen.“

Aber die nächste Aufgabe, die erfüllt werden muß, nachdem die Rechte jetzt die Macht an sich gerissen hat, „so führt die „Frankfurter Zeitung“ fort, „ist, die Opposition der Linken zu formieren, aber es scheint, daß auch diese Aufgabe den Parteien der Linken erst allmählich bewußt wird. Und darin liegt eine schwere unmittelbare Gefahr. Die Taktik der Rechten — und dafür dient ihr Herr Dr. Luther — geht offenbar dahin, die natürliche Opposition gegen die Regierung des Reichstagsbündes auseinanderzumöbeln, schon jetzt bei der prinzipiellen Erörterung, und dann noch mehr, wenn die tatsächlichen Misslizenzen (der Lastenverteilung, des Holländers) in den Vordergrund kommen. Das muß anerkannt werden, es

muß sofort erkannt werden müssen, denn das bringt das Reichstagsbünd für Deutschland bedeutet, müßte noch viel schwerer werden, wenn ihm nicht von Anfang an eine einzige geschlossene Opposition gegenübertritt, die der Wille zur Verteidigung der Republik, zur Verteidigung der demokratischen Freiheit und des sozialen Rechts fest zusammenhandeln will.“

Über die zukünftige Politik der Demokraten hat sich Abg. Koch am Donnerstagabend in einer Rede, in der er im Demokratischen Klub einen Überblick über die Regierungsbildung gab, wie folgt gedacht: Der Reichskanzler hat den Willen, die bisherige Außenpolitik fortzuführen und die Republik zu schützen. Wollt ihm die Durchführung seiner Politik, so müssen die Deutschnationalen ihre Wähler verraten; hindern sie ihn daran, so verraten sie den Kanzler. Für den zweiten Fall, der wahrscheinlicher ist, haben die Demokraten die Wahlen aufzuhalten und das Zentrum zu gleicher Wachsamkeit anzuhalten. Die Fortführung der Außenpolitik, die Frage der Handelsvereinbarungen, die Auswertungsfrage, die Steuerfrage, die Ausrechterhaltung der Republik, der Schutz ihrer Beamten und die Sozialpolitik werden in den nächsten Wochen die hauptsächlichsten Rolle spielen. In allen diesen Fragen werden die Deutschnationalen durch ein kaudinisches Koch gehen oder das Kabinett sprengen müssen. Welch die demokratische Partei, deren partizipative Lage günstiger ist als je, als sie Regierungspartei war, die Chancen der Opposition zwar weniger frapplos, aber ebenso taatig auszunützen, wie früher die Rechtsparteien, so wird sie ihre gegenwärtige Stellung zur Verhinderung von Uebeln gut ausnutzen und einer künftigen republikanischen Regierung die Wege bereiten.

## Aus Stadt und Land.

Tue. 24. Januar 1925

Die ländliche Industrie zur Frage des Preisabbaus.

In der läßtlich abgehaltenen Sitzung des Gesamtvorstandes des Verbandes Sächsischer Industrieller wurde gelegentlich der Erörterungen über den Barmat-Skandal auch darauf hingewiesen, welche schwere Gefahr darin liegt, daß seitens der Regierung noch keine durchgreifenden Aktionen zur Herbeiführung des Preisabbaus begonnen worden seien, während doch die sozialpolitische Lage gerade eine solche nachdrücklich erfordere, da man nur dadurch den Lohnbewegungen, die wieder Preistreibungen im Gefolge haben, würde begegnen können. Was bisher zur Senkung des Preisniveaus unternommen worden ist, sei völlig unzureichend und könne sich infolgedessen in der Produktion gar nicht auswirken. Die Industrie habe wiederholt darauf hingewiesen, daß eine Senkung der Produktionskosten wesentlich von der Beseitigung der ungeheuerlichen Überbesteuerung und der sogenannten unsichtbaren Steuerungsfaktoren abhänge. Bei vielfacher Besteuerung gegenüber den Kosten von 1913 hätte die Industrie einen stark verminderten Umsatz zu verzeichnen, für dessen Hebung regierungsetätig bisher so gut wie nichts geschehen sei. Nach den Feststellungen der überraschend großen Überabschüsse, die die selbst nach dem Urteil der Regierung „brutale“ Besteuerung auf Kosten der Substanz erzielt hat, sei es Pflicht der Regierung gewesen, mit dem Überschuß aller Steuern und sonstiger öffentlicher Kosten sofort zu beginnen und durch planmäßige Verwendung der Gelder der Industrie erträgliche Kredite zu schaffen, um die Wirtschaft zu entlasten und ihr neues Blut zuzuführen. Es sei ähnlich geworden, die Industrie darf, daß der Preisabbau nicht eintritt, verantwortlich zu machen, während der Anstoß dazu nur durch eine wirtschaftliche Herauslösung aller Unkosten (Tarike für Kraft, Steuerlasten, Zinssätze, Kosten der öffentlichen Verkehrsseinrichtungen usw.) erfolgen kann. Der Verband hält es für seine Pflicht, nachdrücklich auf diese Zusammenhänge hinzuweisen.

## Der Sieger.

Roman von Marie Stahl.  
(1. Fortsetzung.)

Diesen Mitteilungen folgten ernste Befürisse und Klagen über Vernachlässigung von Gesinnens Seite.

„Du hast fast alle Adressen, die ich dir für postlagernde Briefe sandte, ignoriert,“ schrieb er, „und die einzige Postkarte, die ich jetzt erhielt, kann mich nicht befriedigen. Ich habe geweint, als ich deine Karte bekam, und der entsetzlich steckende Kopfschmerz, der sich schon verbessert hatte, stellte sich sofort wieder ein. Du weißt, daß ich allein und elend bin, doch wahrscheinlich denkt du garnicht daran und siehst es vor, dich mit annehmender Dingen zu beschäftigen.“

Tora las diesen Brief vollschüttelnd.

„Der Kram tut mir leid. Du solltest ihm nur doch einmal einen netten Brief schreiben,“ sagte sie im Ton eines jungen Vorwurfs. Sie hätte gern ein bisschen mit der Tochter gespielt, doch sie fürchtete ihre Opposition herauszufordern und sie war völlig im Unklaren über Gesinnens Gefühle.

„Ach, Mutti, er übertrifft immer gleich so,“ entgegnete Gesine völlig unberührt. „Es ist alles nicht so schlimm. Was soll ich ihm denn schreiben? Es ist sicher schon wieder unterwegs und mein Brief würde ihn nicht mehr erreichen.“

„Gesine, wir scheinf, du machst dir nicht viel mehr aus Gabler,“ bemerkte Tora sehr ernst mit einem staunenden, verständnislosen Blick. Sie konnte ihr Kind zum erstenmal im Leben nicht begreifen.

Ein seltsamer Gedanke von Verständnis, Wittenfeld und Gesine ging über Gesinnens Gesicht.

„Du glauchst es auf,“ sagte sie lässig.

„Es war Tora zuerst, als verbündete sich der Tag mit sie her.“

„Was hast du gegen ihn?“ fragte sie bis ins Herz erschrocken.

„Ich weiß nicht — ich mochte mir eben nichts mehr aus ihm,“ war die ausweichende Antwort.

„Du hast doch wohl Gründe dafür? Oder bist du wirklich noch nicht reif für eine ernsthafte Liebe?“

„Er ist so übertrieben. Zuviel nahm ich alles für wahr, doch jetzt weiß ich, daß er oft Theater spielt. Und dann langweilt er mich.“

„Kinder, das ist eine furchtbar ernste Sache. Du mußt mit der ins Klare kommen, was du willst oder nicht willst.“

„Ja, Mutti, aber es hat keine so große Tiefe. Wirklich der Scheidung dauert es doch noch Jahr und Tag. Ich glaube, sie kommt überhaupt nicht zustande. Wenn ich nur jetzt schon mit Gabler ganz breite, verberge ich mir ja mein ganzes Studium. Ich glaube, er wird es bald von selbst einsehen, daß wir nicht zusammenpassen.“

Tora machte ein sehr sorgenvolles und unglückliches Gesicht. Sie sah in dieser Stunde, wie sehr ihr auch Gabler ans Herz gewachsen sei und wie hart die Entscheidung für sie wäre. Dabei rätselte sie immer noch an der Tochter herum mit dem Gefühl, daß mehr hinter ihrer Aussage stecken müsse, als sie zugebe.

„Es will mir nicht gefallen, die Sache so ins Unwissen zu verschieben,“ wandte sie bestimmt ein. „Mein Gefühl nach darf ich das wegen anderer Rücksichten nicht Beziehungen aufrecht erhalten, deren Verpflichtungen du nicht im Ernst nachzuhören gebeten.“

„Über Mutti, wir sind doch noch garnicht richtig verlobt, man kann es sich ja noch überlegen. Es ist vielleicht recht gut, wenn wir bald noch Zeit haben.“

Abbildung der Wirtschaft 1924 verdecktes  
Steuerrecht und Steuermaßnahmen.

Rund Paragraph 56 der Durchführungsbestimmungen über den Steuerzugang vom Arbeitnehmer in jeder Arbeitnehmerschaft, für den im Kalenderjahr 1924 Steuermaßnahmen benutzt werden sind, innerhalb des Monats Januar 1925 seine Steuerfeste und die Einlagebogen, die im Kalenderjahr 1924 zum Einleben und Entwertung von Steuerarten verwendet werden sind, an das Finanzamt einzulefern. Sie sind dem Finanzamt zu überliefern oder zu übergeben, in dessen Bezug der Arbeitnehmer zur Zeit der Verionenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1924 seinen Wohnort oder in Gewahrung eines solchen seinen gewöhnlichen Aufenthalts hatte. Dabei hat er die Nummer der Steuerfeste für 1925 und die Größe, die diese Steuerfeste aufgestellt hat, anzugeben. Die Ablieferung der Steuerarten und Steuermarkenblätter kann auch direkt, weise durch die Arbeitgeber erfolgen. Diese Ablieferung kann auch durch Innungen und ähnliche Berufsvertretungen geschehen. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Auflösung in den Arbeits- und Geschäftsräumen durch Anschlag öffentlich bekannt zu machen. Die Verpflichtung zur Bekanntmachung in den Arbeits- und Geschäftsräumen besteht auch für die Arbeitgeber, die den Steuerzugang vom Arbeitnehmer im Leistungsvorverfahren durchführen, da sie unter ihren Arbeitnehmern auch solche befinden können, für die im Laufe des Jahres bei einem anderen Arbeitgeber Warten gelebt werden sind. Die Verpflichtung der Einlieferung ist mit den Paragraphen 877 und 878 vorgesehenen Strafen bedroht und die Einlieferung kann außerdem durch die im Paragraphen 877 und 878 vorgehenden Strafen erzwungen werden.

## Tagung des Sparassen- und Groverbandes.

Der Vorstand sowie die Ausschüsse und der Ausschüster des Deutschen Sparassen- und Groverbandes beschäftigten sich auf einer Tagung in Magdeburg mit der Aufwertungsfrage und stellten dafür, da eine gesetzliche Regelung der Werte in näher Zukunft zu erwarten ist, Richtlinien für die Verhandlungen mit den Ministerien und Parlamenten auf. Betont wurde, daß in erster Linie eine wirkungsvolle Aufwertung der Sparassenguthaben angestrebt werden müsse. Für die Reichs- als auch für die Staats- und Gemeindebeamtenleben werde eine gleichmäßige und einheitliche Aufwertung gefordert. Die Richtlinien bringen positive Vorschläge, in welcher Weise die Aufwertungsmaße bei den Sparassen durch Umgestaltung der bisherigen gesetzlichen Regelung so erheblich zu verstärken sein wird, daß von einer nennenswerten Aufwertung der Sparassenguthaben gesprochen werden können. Auch über die Aufstellung von Goldbilanzen durch die Sparassen, über die Umstellung der Betriebskapitalien auf Reichsmark, über die Erleichterung des Hypothekentreibs, über die Herabsetzung ausländischen Kapitals zu produktiven Zwecken der Kommunalverbände wurden Vorschläge gefaßt.

## Gerichtsaal.

Die gegenseitigen Empfehlungsschreiben.

Ein Weitungsprozeß von ungemeinlichem Umfang wird demnächst in Berlin ein Gericht befürchten. Es handelt sich um einen Weitungsprozeß von ungeheurem Umfang, der in einer einzigen Sitzung im November 1921 eine Handelsgesellschaft unter dem Namen Wilhelm Wreeemann & Co., sie richteten ein Firmenbogen mit pompösem Aufdruck herstellen sollten dann nach dem Brancheadreßbuch alle Waren. Die Bezahlung sollte alsbald nach der Rechnung erfolgen. Wenn Reiterungen eingefordert werden, so stellen sich die Angeklagten gegenüber der Bühlenahme von drei Angestellten, die im Einvernehmen gefunden haben sollen, auf diesem Wege gelang zahl von Firmen zu wischen und Waren zu kaufen. Wenn die Lieferanten sich mit den Reiterungen gnügen, so bestellt man zunächst einen kleinen und bezahlt ihn. Dann wurde aber eine größere Zahl aufgegeben, auf deren Bezahlung die Lieferanten heute noch warten, denn eines Tages war die Bühlenahme von drei Angestellten, die im Einvernehmen gefunden wurden. Bei den in Folge der zahlreichen Ermittlungen geführten Verhandlungen stellt sich heraus, daß der Kaufmann Gervold fast sämtliche Waren, die Wreeemann & Co. erworben haben, zu einem verhältnismäßig geringen Betrag erworben und gleich weiter verkauft hat. Nur denn niedrige Preise schließen die

uns gegenseitig ordentlich kennen zu lassen, lenkt ihn wieder ein.

Es tauchte wieder eine schwache Hoffnung bei Tora auf, daß bei Gablers Blütezeit vielleicht alles wieder in rechte Gleis kommen könnte, sie hielt es für geraten, jetzt nicht weiter in die Tochter zu bringen, auch hätte sie nie den Mut gehabt, ihr zu einer Ehe mit Gabler zuzulassen. Unter obwaltenden Umständen mußte sie es eigentlich als ein Glück ansehen, wenn Gesine freiwillig darauf verzichtete. Doch ihr Herz trieb sie auf folgenden Tage, während Gesine im Unterricht war, einen herzlichen Brief an ihn zu schreiben, der ihm in militärischer Weise vertrieben und voll Beleidigung seine beiden Eltern und Eltern.

„Rechnen Sie es nicht so genau mit unserm Blau,“ schrieb sie herzig, „ich glaube wirklich, Sie weißt noch nicht recht, was Liebe ist und ich möchte Ihnen zeigen, nicht mit Gewalt und Worte, sondern mit Wirklichkeit, was sich natürlich entwickeln kann. Ich weiß keinen, Sie warten ab.“

Der September hatte noch kein Sonnenstrahl gebracht, doch plötzlich schlug das Wetter um und unter fortgesetztem Regen begann die große Schulzeit und Beleidigung in der Natur.

Tora bemerkte mit Sorge, daß Gesine schlechten Appetit hatte, elend aussah und trüb gefärbte Lippen, als wäre die Sonne ihrer Jugend hinter Wolken verschwunden. Sie ließ sie vom Bett untersuchen, der Blutarmut feststellte und die üblichen Staubillen berechnete, die jedoch nichts an der Sache änderten. Wines Augen sahen sie mit heftigen Kopfschmerzen aus dem Unterricht und legte sie hin. Tora schaute sofort nach dem Bett; Gesine fieberte und lag wie in einer Erholung. (Fortsetzung folgt.)

Klage, daß Gerold gewußt hat, daß die Ware auf unechtmäßigem Wege in den Besitz der Firma Wreesemann u. Co. gelangte. Gerold hat sich deshalb wegen gemeinschaftlicher Schleier zu verantworten, während Wreesemann und Schmidt und drei weitere Angeklagte, die die faulen Referenzen ausgestellt hatten, Bezug bezogen. Hilfe zur Last gelegt wird. Die vorbereitenden Verhandlungen erstreden sich zunächst auf 180 Betrugsfälle. 450 liegen indes noch weitere 180 Betrugsfälle vor.

## Bunte Zeitung.

### Der Standpunkt.

Es gibt Punkte, die nicht auf dem Boden, sondern auf einem Punkt stehen, den sie ihren Standpunkt nennen. Manche stehen solange auf ihm, daß ihnen zwar nicht die Höhe, wohl aber jene Gedanken einschließen, die sie über ihren Standpunkt machen. Sie wissen dann gar nicht mehr, warum sie dort stehen, wo sie stehen. Über das macht nichts, sie halten aus. Oft bis zu ihrem Tode. Andere wiederum wollen es bequem haben und legen sich auf den Punkt, von dem sie sagen, daß sie auf ihm stehen. Das sind die Pflegmatischen einer Gestaltung, für die sie wohl leben, aber nicht leben möchten. Es gibt aber auch Temperamente unter den Standpunktstern, die ihres Daseins erst dann froh werden, wenn sie die Stellpunkte einer Gestaltung, die sie nicht haben, von Tag zu Tag wechseln können. Das sind die Hinteren, denen ihr Standpunkt zum Aufpunkt wird. Ihnen kann sehr leicht passieren, daß sie mit ihrem Hinteren auch auf einer rechten Meinung stehen, während ihr rechter Fuß schon bereit ist, eine linke Meinung breit zu treten.

Ein Standpunkt ist vor allem dazu da, daß man ihn hat. Indessen ist der Fall gar nicht so selten, daß selber einen Standpunkt hat, diesen viel weniger hat, als daß er von ihm gehabt wird. Das sind die Hinteren, die zu beherrschen glauben, während sie in Wahrheit beherrscht sind: von dem Standpunkt nämlich, der sich in ihrem Gehirn so breit macht, daß für einen anderen Gedanken darin gar nicht mehr Platz ist. Ihr Gehirn ist schließlich nur noch ein einziger großer Punkt, aus dem heraus sie das Glück und Wehe einer ganzen Welt führen zu können glauben. Das sind die Fanatiker einer Gestaltung, für die sie mit Vorliebe die anderen blühen lassen.

Um Ende wären noch jene Standpunkte zu nennen, die man zwar nicht hat, die man aber doch vertreten und einnimmt. Man nimmt einen Standpunkt in erster Linie deshalb ein, weil es zum guten Ton gehört, ihn einzunehmen. Ich bitte Sie, was sollte man auch von einem Menschen denken, der nicht einmal von sich sagen könnte, er vertrete einen Standpunkt? Einen Standpunkt einzunehmen, ist auch jenen geistig Armen zu empfehlen, die sonst nichts haben, das sie einnehmen könnten. Eine jede Kreatur, und wäre es die dümmste, eine Sehnsucht, die dahin geht, etwas zu haben, das erreichen kann. Dazu eignet sich nichts so gut wie Standpunkt.

Es erschlägt sich aus der Tatsache, daß man einen einzeln einnimmt, auch andere Einnahmen, während fast eines Standpunktes auch mit anderen Verbindungen ist. Nicht weniger kann für einen, den man entweder einnimmt oder aufgibt. Es kann heute der einer Standpunkt schädlich sein, und wenn man dann wird man sich, nicht ohne Misssehen zu für Standpunkte einsehen können, die zu zweit, ein Jahr später allgemein üblich wird. Natürlich, es gibt auch total vereiste Standpunkte, einzunehmen, zu haben oder zu vertreten heute nur ganz wenigen Menschen einschlägt. Das ist zum Verderben, einen Standpunkt gar nicht zu haben, anstatt aber eine Überzeugung. Das ist der meine.

### Die Auffindung von Hermann Löns Geburtshaus.

Hermann Löns ist in Stolm geboren worden, in der ostdeutschen Grenzmark, und sein Geburtshaus interessiert seine Verehrer, wenn er auch freilich bereits als einschlägiger Knabe nach Deutsch-Krone fapt. Man wußte aber bisher nicht, an welcher Stelle Löns geboren ist, und erst jetzt hat Dr. Erhard Kraemer sein Geburtshaus ausfindig gemacht, worüber er in den „Ostdeutschen Monatshäften“ berichtet. Die Eintragung im Tauf- und Geburtsregister, aus der sich übrigens ergibt, daß Löns am 29. August 1866 und nicht am 28. geboren wurde, enthält nicht die Straße, in der sein Vater, der Gymnasialprofessor, wohnte. Über nach mündlicher Überlieferung, die dann durch amtliche Bezeugnisse bestätigt wurde, liegt das Geburtsbuch Heilige-Geist-Straße 2. „Still — ernst schaut der Turm der nahen Pfarrkirche auf dieses Haus, das ein Stockwerk mit vier Fenstern und einen geräumigen, ausgebauten Dachgiebel hat.“ berichtet der Auffinder dieser Dichtergeburtsstätte. Die Leute aus den Nachbarhäusern schauen auf und wundern sich. Löns' Geburtshaus endlich gefunden! Doch nicht umrahmt von Grünen, nicht am Wasser oder im Walde liegend, nein, einfach und beschaulich und nur auffallend, weil es das einzige grünfünfzähige Haus der Straßenseite ist. Die Treppe in der Mitte des Hauses ist noch so ausgetreten, wie sie es früher war. Man ist beinahe über alles enttäuscht — liegt doch sogar unweit das Gericht und Gefängnis — und doch nun wissen wir es, hier ward er geboren, von hier trug man den Käufling in die einige hundert Schritte entfernt liegende Pfarrkirche, von hier ging die Mutter durch den Klosterhof in den Klostergarten, der einen so überwältigenden Bild gewöhnt, durch den unzählig langsam die Weltflut fließt ...“

### Das Bildhauerkund das wilde Werk.

Rant ging einst mit einem Bekannten auf den Königlichen Königsbergs spazieren, als plötzlich ein wildgewordenes Wild auf sie stürmte, raste doch nie die Wildschweine.

seit hatten, auszuweichen. „Gang hinunter,“ rief Rant seinem Begleiter zu. In einem Augenblick lagen sie beide lang auf dem Boden. Das Wild sprang über sie hinweg. Als sie aufgestanden waren und den Staub von ihren Kleidern abgeschüttet hatten, sagte Rant lächelnd: „Sehen Sie, wieder einmal ein Erfolg der praktischen Bernunft, lieber Freund.“

### Unter Leinwandgleichen.

Als Kaiser Franz Josef II. den Wiener Opern- und das dahin dem Hof und der Adelsgesellschaft vorbehaltene genossen war, für die gefaßte „Wieneroper“ Wien öffnete, war der Hof mit dieser Majestät sehr angesehen, und er befolgte sich beim Kammer, daß man jetzt nicht mehr „in guter Gesellschaft“ und „unter „Leinwandgleichen“ sein könne. Der Kaiser antwortete darauf: „Wenn ich unter Leinwandgleichen sein wollte, dann müßte ich in die Rayoniergruppe herabsteigen, wo meine Uhnen ruhen.“

Wie Studenten unsichtbar einer Operation beiwohnen können.

Aus Paris wird berichtet: In dem großen Hospital Saint-Louis in Paris ist jetzt eine Einrichtung getroffen worden, die für den Verstand von großem Interesse ist. Diese Einrichtung ist als Epikop bekannt und beschäftigt den Chirurgen, allein in einem vollständig ruhigen Operationsaal zu arbeiten, während gleichzeitig eine Überwachung von Studenten und Professoren den Vorgang der Operation in einem besonderen Raum verfolgen. Das Epikop ist die Erfindung eines jungen französischen Doktors Robert Thullant. Während man in einem verdunkelten Raum wartet, wird der Patient auf den Operationsstisch gelegt, frei von einbringenden Giften. Über ihm hängt eine Batterie kräftiger elektrischer Lampen, deren Strahlen auf das Operationsfeld gerichtet sind. Ein großer Prismen trennt die Strahlen in ein Röntgen, das in Verbindung mit dem Hörsaal ist und wirkt sie durch eine Konvergenz auf die Leinwand. Wenn die Operation beginnt, steht man dann auf der Leinwand die vier Hände der Chirurgen sich bewegen und die Operation ihren Verlauf nehmen. Ein Lautsprecher überträgt die Stimme des Chirurgen zu den lauschenden Studenten. Das ist die einzige Einrichtung dieser Art, die in Betrieb ist, aber eine weitere wird jetzt in der Pariser Bahndrätschule gebaut.

### Die Tränen als Bagatellstück.

Der Kopenhagener Arzt Dr. Vindebat festgestellt, daß frische Tränen auf die meisten Bagatellen und Krankheitserreger tödlich wirken. Bei Geschwüren soll sich ihre heilende Kraft besonders erwiesen haben. Sie beriesleren die Heilkraft allerdings schon nach sehr kurzer Zeit.

### Überzählige Frauen und überzählige Männer.

In Europa gibt es mehr Frauen als Männer; in den anderen Erdteilen ist das Gegenteil der Fall. Auf 1000 Männer kommen in Europa 1024 Frauen, in Afrika 990, in Amerika 977, in Asien 944, in Australien 812. Unter allen Ländern Europas hat Norwegen verhältnismäßig die meisten Frauen: 1080 auf 1000 Männer. Es folgen England mit 1069 Frauen, die Schweiz mit 1058, Spanien mit 1044, Portugal mit 1041, Deutschland, Österreich und Ungarn mit 1035, Dänemark mit 1032, Russland mit 1022, Frankreich mit 1008. Die anderen Staaten Europas haben weniger Frauen als Männer. So hat Italien nur 983 Frauen auf 1000 Männer, Belgien 986 und die Balkanstaaten etwa 950. In Afrika haben einige Staaten, darunter Ägypten, mehr Frauen als Männer, in den meisten afrikanischen Staaten aber haben die Männer das Übergewicht; auf Mauritius, Reunion usw. übersteigt die Zahl der Männer die der Frauen sogar um das Doppelte. Die meisten Frauen findet man in Westindien, 20 v. d. mehr als Männer. In Ecuador kommen auf 1000 Männer 1129 Frauen, in Martinique 1091, in Kolumbien 1058. Salvador ist der einzige Staat der Welt, wo die Zahl der Männer und der Frauen gleich ist. In den Vereinigten Staaten kommen nur 978 Frauen auf 1000 Männer, in Peru und Kanada 976, in Argentinien 942, in Brasilien 988, in Uruguay 981, in Japan 971, in Britisch-Indien 944, in Sibirien 982, in Persepolis 909, in Kaukasien 898, in Ceylon 877, in Hongkong — 875. Es ist also — so resümiert die Zeitschrift „Gentilissima“, der wir diese Daten entnehmen — nicht richtig, daß, wie immer wieder behauptet wird, auf der Erde weit mehr Frauen leben als Männer.

### Der falsche Indianerprinz.

Der Abenteurer, der, wie berichtet, als falscher Indianerprinz Tamara in Italien und in der Schweiz die gesuchten Hochzeitsfeier verübt hat, in Neuenburg verhaftet wurde und sich zur Zeit im Gefängnis von Bellinzona befindet, hat der dortigen Polizeihörde das Geheimnis seiner Herkunft entzählt. Nach seinen Angaben heißt er Edgar le Blante und ist 1884 in Rhode Island in den Vereinigten Staaten als unehelicher Sohn der Virginie Domingue geboren. Er sei außer als Sänger und Tänzer unter dem Namen „der weiße Elch“ in Londoner Varietés aufgetreten, habe sodann bei französischen Filmgesellschaften die Rolle eines Indianerhäuptlings gespielt. Von Frankreich sei er als Filmschauspieler nach Belgien gekommen. In Brüssel habe er als Indianerhäuptling vor 8000 Personen einen Vortrag gehalten. Er habe erzählt, daß er sich mit dem Böllerbund betreffe der Lage der Indianer in Kanada in Verbindung sehen werde. Von Brüssel sei er nach Pisa und von dort nach Italien gekommen.

### Die unbekannten Frauenhotels.

Die sogar einschließlich des Pförtner und des Herrn Ober nur von Frauen geleiteten Hotels in Amerika, die natürlich nur Frauen offen stehen, haben sich gerade deshalb leider allzu großen Beliebtheit zu erfreuen. So fehlt, wie eine amerikanische Frau sich ausdrückt, der „Kontrast“, ohne den Frauen das Leben nur einmal nicht erträglich finden; mit anderen Worten, es fehlt der Mann! Frauen nicht in Deutschland auch die meisten Frauen lieber „gemischt“ als unter sich im Frauen-Abteil?

### Sein Werk.

Bester erzählte Goethe in einem Briefe von dem Berliner Botaniker Link, er habe einen Kandidaten bei der Prüfung nach der Entstehung des Kochlichts gefragt. Der Student sagte in seiner Bewertung, er habe es genau gewußt, es sei ihm aber jetzt entfallen. „Das ist Ihr ganz besonderes Werk,“ erwiderte Link. „Sie sind nun angewiesen der einzige Mensch, der hat gewußt, bei mir gewußt Sie müssen es wiederkommen.“

### Eine phantastische Geschichte.

In Holland ist ein Schweizer gestorben, der zwei Millionen Franken hinterlassen haben soll. Diese Riesensumme fällt einer alten Dame in St. Gallen zu. Da sie selbst am Rande des Grabes wandelt, hat sie sofort ihre Kinder zu Grabe eingegraben. Ein Sohn ist in Winterthur als Metallarbeiter tätig und wird nach der Teilung Herr über 400 Millionen Franken sein.

### Steuerecke.

Wußt der Steuerpflichtige die Richtigkeit der Angaben seines Steuererklärung beweisen?

### Eine neue grundsätzliche Steuergerichtsentscheidung.

Der Angeklagte wurde von der Strafkammer des Hanauergerichts Oberfeld von der Klage der Steuerhinterziehung mit der Begründung freigesprochen, daß nicht mit Sicherheit festgestellt sei, daß die Steuererklärung die Angabe von Vermögen vermissen lasse. Gegen dieses Urteil hatten die Staatsanwaltschaft in Oberfeld und das Finanzamt Revision beim Reichsgericht eingeleitet und ausgeführt, der Angeklagte habe den Beweis nicht erbracht, daß seine Angaben in der Steuererklärung richtig sind. Der höchste Gerichtshof hat die Revision jedoch verworfen. In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen hierzu wird unter anderem ausgeführt, daß sich die Ausweitung des § 178 der Reichsabgabenordnung auf das Steuerberatungsverfahren und das Besteuerungsverfahren beschränkt. Dagegen habe der § 178 der Reichsabgabenordnung nicht die Wirkung, allgemein auch im Steuerstrafverfahren dem Angeklagten eine Geweislast für die Richtigkeit seiner Steuererklärung aufzubürden. Wie das gerichtliche Strafverfahren in Steuerfällen gelten die allgemeinen Vorschriften des Strafprozesses, soweit nicht durch die §§ 426 bis 442 der Reichsabgabenordnung oder durch Einzelbestimmungen in den Steuergesetzen besondere Vorschriften gerade für das Strafverfahren getroffen sind. (III. 668, 24. — 29. 9. 24)

### Volkswirtschaftliches.

Berliner Börse vom Freitag. An der Börse sieht sich immer mehr eine günstige Aussicht über die Lage der deutschen Industrie durch, die wohl in der Hauptstrecke auf die Ausführungen des Geheimrats Deutscher über die U.S.S. zurückzuführen waren. So eröffnete die Börse außerordentlich lebhaft und auch am Montagmittag waren in der Hauptstrecke Geldkurse zu hören. Auch am Bankettmarkt sieht sich eine Aufwärtsbewegung durch. Am Markt der heimischen Renten zeigt sich eine hoffnungsvolle Stimmung. Kriegsanleihe wurde mit 0,920 bis 0,925, 8% prozent, Kontrolle mit 1,300 bis 1,375 und 28er R-Schulde mit 2,87% bis 2,40 genannt. Die Lage am Goldmarkt ist etwas erleichtert. Täglich Gold wird noch immer stark gefeuht, doch macht sich eine Einengung nicht mehr so fühlbar, da Ultimoglassstellungen teilweise schon erfüllt sind. Täglich Gold etwa 8 bis 12; Montaggold 9% bis 10 Prozent. Privatdiskonten etwa 8% Prozent. Im Warenwechsel ist der Verkehr stark abgesunken. Am internationalen Devisenmarkt ist nichts wesentliches zu berichten.

### Circus, Sport und Spiel.

Zu recht zahlreichem Besuch der am Sonntag stattfindenden Gewortherntefeste in Aue wird noch besonders eingeladen.

### Weiß, Gaupressewort.

**Sportverein „Alemannia“, Fußballabteilung Aue.** Auf dem Alemannia-Sportplatz am Brünlasberg wird auch kommenden Sonntag, am 25. Januar, wiederum einstelliger Sport getrieben werden. Diesmal sind es Gäste aus dem Vogtland. Die in Hartelstift erscheinende „A. G. Alemannia“ mit ihrem ganz hervorragenden Tochter vom 1. G. C. Reichensack wird nachm. 1/2 Uhr unter neutraler Leitung der 1. G. C. Alemannia gegenüber stehen. Den Gästen geht ein sehr guter Ruf voraus, und wird wieder ein spannendes Momenten reicher Kampf zu erwarten sein. Ein Besuch dieses Spiels wird sich deshalb lohnen. Vorabend, 1/2 Uhr, treffen sich noch gern längere Rücksprachen die beiderseitigen Eltern Herren-Mannschaften ebenfalls im Freundschaftsspiel. Die 11. G. C. ist Gast bei der 1. G. C. des jetzt neu gegründeten Sportclub „Eiche“ in Schönau. (Rückes im Gewerbeanteil der heutigen Ausgabe.)

### Märchen nachrichten.

#### Gemeinschaftshaus (Vogtland Straße 1b).

Sonntag, 11: Sonnagschule; abends 8: Versammlung (R.) Dienstag, 8: Blaurettspielverein. Mittwoch, 8—9: Mädch-Jugendbund. Donnerstag, 8: Oeffentl. Vortrag des Gv.-luth. Schulvereins durch G. Dr. Koprasch. (Aufführung für Feiermann). Freitag, 8: Jungmänner-Jugendbund

#### Methodistenkirche, Aue, Bismarckstraße 12.

Sonntag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst; vorm. 10½ Uhr Sonnagschule; abends 7 Uhr Vortrag mit Gesang. Montag, abends 8 Uhr Vortrag und Gesang; Pred. R. Buhle, Königsberg.

Neuapostolische Gemeinde Aue (Katharina Schneeburg). Str. 741

Sonntag, den 25. 1. 1925: 9 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 8 Uhr abends Gottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Evangelisationsgottesdienst. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

**Lessing  
POSA  
3Pfg.**

**AUS REINEN EDELTABAKEN**  
Wirklich gut und billig

gute Wirtschafts-  
Riesenerölfeld  
sie selbst am  
Fieber zu Ge-  
Metallarbeiter  
400 Millionen



# JEDER KENNT DAS ZEICHEN VON *Arbin* DERA BESTEN SCHUHPUTZ

Überall erhältlich. Fabrik: URBAN & LEMM, Charlottenburg.

## Gelegenheits-Verkäufe

in allen unseren Abteilungen.

## Zimmer-Einrichtungen

besonders günstig.

Teppiche, Läufer, Bezugsstoffe, Dekor.-Stoffe, Decken

## Burger & Heinert, Zwickau

Innere Plauensche Straße 18. Pernsprecher 152.  
Werkstätten moderner Raumkunst und Teppichhaus.



Jumpsey-Westen, Strickkleider, all die modernen Sachen in Ihren mannigfältigen Arten und Farben, lassen sich hervorragend mit Persil waschen; sie werden prachvoll im Ausschneiden und behalten die Form. — Man wascht Wollsachen natürlich immer handwarm.

## 2 Telefonmonteure

suchen bess. Logis

für längere Zeit.

Angebote unter M. T. 390 an die Geschäftsst. d. Bl.

Leistungsfähige A.G. sucht gut eingeführte  
Führer  
**Bertreter für**  
**Kaffee-Tee-Kakao**

Angebote mit Referenzen unter D. B. 4 an  
Karl Stolle, Dresden, erbeten.

## Leistungsfähiges Teilzahlungs-Geschäft

sucht fleißige redegewandte

Damen und Herren,  
welche in Betrieben eingeführt sind und über einen  
großen Betriebsfachkreis verfügen, zum Ver-  
kauf von Wäsche, Schuhen, Konfektion auf

**Tellizahlung**

und gleichzeitig zum Einkassieren geg. hohe Proz.  
Julius Gellig, Leipzig,  
Gewandgäßchen 4.

1 Hündolen mit  
zu verkaufen  
Rogistrasse 20, III, r.

## Anzeigen-Bertreter

für unsere alteingeschulten  
Fachzeitschriften der Eisen- und  
Metallindustrie bei  
hohem Einkommen gefügt.  
Nur seriöse, tafriffige Herren  
werden um Angebote unter  
M. T. 407 an die Geschäftsst.  
dieses Blattes gebeten.

Restaurant Edelweiss Aue  
sucht zum sofortigen Auftritt  
ein ehrliches jüngeres

**Dienstmädchen**

Christian Engel.

für soz. redegewandt.

**Dame**

gefugt, die beschäftigt ist, einige  
Völker im Erzgebirge für gute  
Schnitzgruppe-Methode zu bef.  
Offenl. unt. M. T. 402 an die  
Geschäftsst. d. Blatt. erbeten

**Gesucht**

werben redegem. Damen  
zum Verkauf der Privat-  
funktion bei hoher Ver-  
triebsmöglichkeit. Zu melden  
bei Frau Basia 22210  
Reichenstraße 40.

■ Wir verleihen Bargeld ■  
Schnell u. direkt an Hausbes., Handel u. Gewerbe in Beträgen  
von 500—2000 RM gegen monatl. Rückzahl. zu 20 Prozenten. p. J. inf. Unfall. Aus. Kosten. Genaue Abre. m. Ang. des Betrages u. M. T. 410 an das Auer Tageblatt. erbeten.

## Laden

mit wenigstens 2 Nebenzimmern (für Bürogewerbe)  
in guter Geschäftslage per bald gefügt. Ausführliche  
Angebote unter M. T. 408 an die Geschäftsst. d. Bl.

## Stellungs suchende Landwirte

erhalten kostenlos Probenummer unserer seit 1880  
erscheinend. Fachzeitung m. umfangreich. Stellenmarkt  
"Der Praktische Landwirt", Magdeburg.

## Erfahrene Schnittbauer

stellt ein

Bernhard Hiltmann, Aue i. Erzg.  
Spezialfabrik für Schnitt- und Stanz-Werkzeuge.

## Emaillierwerk

in Westfalen sucht  
**Betriebsfachmann**

der Massenfabrikation und Organisation in größeren  
Betrieben.

Genaue Kenntnis. — — — Wohnung vorhanden.  
Angebote nur von best empfohlenen Herren erwünscht  
unter "M. T. 409" an das Auer Tageblatt.

## Zuverlässiges, ehrliches Mädchen

bei guter Behandlung und guten Sohn per 1. März gefügt  
Frau Bankdirektor Ränisch, Fleischbank.

## Ostermädchen

Arbeiterinnen und Heimarbeiterinnen

zum sofortigen Auftritt freit.

**Herrenwäscheabrik 3. Sinn, Aue.**



## Scott's Emulsion

(Deutsche Patentrei) schreibt sich seit 5 Jahren  
in allen Kulturländern der Welt  
der ungetümten Anerkennung  
der Herren Aerzte.

Kräftige Knochen bekommen die Kinder bei regelmäßigen Einnahmen von Scott's Emulsion. Säuglinge haben neue Bestätigungen hierzu ein.  
Scott's Emulsion enthält die zum Aufbau der Knochen wichtigsten Bestandteile, besitzt hohe Nährkraft und wird auch vom Säugling leicht aufgenommen.

Scott's Emulsion dient zur Stärkung für Kinder und Erwachsene und enthält den besten nahrungsmittelkundlichen Kalksalzen und den sehr wirksamen Hypophosphaten.

Scott's Emulsion ist unbestreitbar als Kreislaufmittel bei Skrofulose, angloischer Krankheit, Bluteruhr, Lungenerkrankungen und Unterernährung.

Scott's Emulsion wird auch im Sommer genutzt und mit bestem Erfolg genommen.  
Man hält sich vor Nachahmungen, da diese oft an Stelle des Originalpräparates empfohlen werden. — Scott's Emulsion ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Niederlagen:  
Central-Drogerie Simon,  
Drogerie Eriß & Co.,  
Wettin-Drogerie, Wettinerplatz.  
Borna-Drogerie L. Goldhahn & Sohn

## Satentanwaltstülio Sach,

## Großer, Schneeberg, Sa.

Ringstraße Nr. 3.

## Neuvorrichtung von Möbeln aller Art

Wohnungs-, Kontor-, Restaurant- und

Café-Einrichtungen,

auch feinste Salonnmöbel in Eiche, Nußbaum oder sonstige Arten von Hölzern, werden gebeizt, umgebaut in allen Farbtönen, sowie poliert zum Hochglanz. Schwarze Möbel können heller gebeizt, Pianos, Flügel, sonstige Musikinstrumente aller Farben, werden auf sauberste wieder neu hergestellt.

Linoleum legen, Parkett putzen, alle ins Holzfach einschlagenden Arbeiten werden gut ausgeführt.

Reparaturen an Möbeln, Stühlen, Tischen usw. werden prompt und sachgemäß erledigt.

Bei billiger Preisberechnung führe ich die Arbeit und außer dem Hause aus. Rechtzeitige ihres Bedarfes findet rechtzeitige Erledigung.

Anmeldungen auch bei Adolf Sandt am Bahnhof Nr. 5. — Tel. Bon Nr.

Biete in Aue 4 Zimmer,

suche in Zwickau 5 Zimmer.

Offerren unter "M. T. 340" an die Ge.

Zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht

## tüchtiger Stahlgrave.

auf Korpusachsen durchaus eingearbeitet. Neugeschulte Kräfte, welche vollkommen ausgebildet sind, wollen sich unter Angabe der seitherigen Tätigkeit, Alter usw. melden.

## Zilverfabrik Gerritsen & van Kempen, Zeist (Holland).

Zweds Einführung meiner

Rostbratwürste in Dosen (fertig gebraten)

siehe ich in Wirtstreifen

## gut bekannte Vertreter.

Gute Vertriebsmöglichkeit geboten.

Off. unter "M. T. 341" an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Tüchtige, geschickte, liebige

## Arbeits-Mädchen

sofort gesucht.

Auer Druck- und Verlagsgelehrten.

## Alleinstehenden Damen,

mit Reinlichkeit im Schneiderin oder Bücherei.

durch Übernahme eines Kommissionärs, bietet  
sie jederzeit Verträge durch den Bericht an  
Vereine von Arbeit, Sport- und Kulturbüros in  
etwa 100 bis 120 Ortschaften. Die Kosten sind  
niedrig.

Off. unter "M. T. 342" an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Abonnement 1 M. (Jahresabonnement 12 M.)

# Tauschermühle b. Aue

Voranzeige  
Sonnabend,  
den 31. Januar,  
1. und 2. Februar:

# Bockbierfest

Sonnabend,  
den 7. Februar

# Maskenball

## Apollo-Lichtspiele

Aue, Bahnhofstraße.

Sonnabend bis Montag, den 26. bis 28. Januar  
sonstige bis große Kinoauflösungen - Filmpreise

### „Das Mädel von Pontecorvo“

Das letzte Filmpreis in 8 Bildern.



Humorvoller, witziger Schnack und eine spannende Handlung. — Großartiges Darsteller, großer geschnittenes Ballett. — Hauptrollen: Charles E. Rains und Anna Stoeberl, der Liebling des Filmpreis-Publikums. — Vorzügliches Sänger-Ensemble nur aus ersten Opern- und Operettentränen bestehend.

Im zweiten Teil des Spiels präsentiert unter starker Beteiligung seiner tollsten Streiche in dem tolligen Aufspiel:

### „Jadi, der Lausebub“

Meinmal selber nur die Gruseljäger.

Operettenpreise: Tag 2. — Mitt. 1. Viertel 1.50 M.R., II. Viertel 1. — M.R.  
Wochentags Anfang 6 und 1/2 Uhr. Sonntag 1/4, 6 und 1/2 Uhr.

## Gasthof Auerhammer.

Sonntag, den 26. Januar

### Feiner Ball im renovierten Saale.

Freudlichst laden ein Guido Hecker.

Sonntag, den 26. Januar 1926

### Die Ballmusik

Schützenhaus  
Sportpark  
Bürgergarten

### Just. Muldental Aue.

Heute Sonntag, den 26. Januar

### Feiner Ball

im renovierten Saale.

Frdl. laden ein Joh. Dittrich u. Frau.

### Schützenhaus böhmisch.

Sonntag, den 26. Januar, von 4 Uhr an:

### Extraleine Ballmusik

im feinsten dekorierten Saale.

Hierzu bittet um freundl. Besuch ergebenst  
Johannes Schubert.

### E. Steinbachs Tanzstunde

Andet Sonntag nachmittag für Damen 2 Uhr,  
Herren 3 Uhr, im „Hotel Stadtpark“ statt.

Weitere Anmeldungen, namentlich von  
Herren, noch erwünscht.

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 25. Jan.

### Dr. med. Müller.

Diensthabende Apotheke am 26. Jan.

### Kuntzsch Apotheker.

## Vollmilch

(auch in Bildern) hat abgelegt.

Rittergut Ritterstein.

Car. rein. erstl. Qual.-Blumen-

## Honig

(keine minderwertige Auslandsware) versendet in Postkoffern von 1/2 Pfund an  
Großimkerei Ebersbach I. Sa. Billigster Preis auf Anfrage.

## Leere Weinflaschen

Neutuch

Neuweiß

Papier

Lettikablässe

taut zu Tagespreisen

## Diamant's

Rehyprodukt.-Handig.

Aue, Bahnhofstraße 2.

## Bettwässer

sofortige Befreiung.

Alter u. Geschlecht angeben.  
Ankunft kostenlose.

Fr. med. Eisebach, Münzen 1 501.

Arztsstraße 61.

## Stadtanleihen

Bündelbriefe

zu hohen Preisen gefügt.

Angebote unter F. D. Nr. 4009

an die Geschäftsstelle d. BL.

## Sportpark „Alemannia“

B.R.B.S. am Brühlberg. B.R.B.S.

Sonntag, den 26. Januar

### Erstklassiger Sport!

nachmittag 1/2 Uhr

1. J. C. Ia (Piga) Reichenbach I. B.

— Alemannia I.

1/2 Uhr

Alte Herren Reichenbach —

Alte Herren Alemannia.

Mittwoch, am 26. Januar 1926 abends 8 Uhr

im Vereinshaus „Stadtbrauerei“ Reichsstraße

### Generalversammlung des Gesamtvereins

(Fußball-, Hockey- und Leichtathletikabteilung)

Infolge wichtiger Tagesabschaffung (Reunionsabend, Enträge, Ver-  
gleichenes) ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen.

Der Verwaltungsrat.

### Konditorei Georgi Aue

Sam. 6. bis 8. Februar 1926

### Schlacht- u. Bockbierfest

Reparaturen, Ausführungen von Eisen usw.,  
Um- und Renovierungen in  
Schreiner, Siegel und Dachpappen werden sachmässig  
bei billiger Berechnung schnellstens ausgeführt von  
Schreidermeister.

6. Schmidt, Aue, Lindenstr. 13

### Wohnungstausch

in Aue!

Biete: 4. 3. Röde, Bad mit Innencloset.

Suche: 5-6. 3. Röde, Bad mit Innencloset.

Offerter unter „U. L. 406“ an die Expedition bis.

Blätter erbetem.

### Verloren

wurde eine Brieftafel mit

Inhalt auf dem Wege Kauf-

haus Schöder - Metzgerstr.

Der thörlige Finder wird ge-

beten, selbige gegen Belohnung

Metzgerstraße 88, III rechts

abzugeben.

Garnitur Stärke I und extra starke Tropfen. Erfolg oft in 1 bis 3 Tagen ohne  
Berufsstörung. Garantiert unschädlich. — Organische Veränderung ausgeschlossen.

Dankschreiben. Fr. L. P. schreibt: „Über Nacht kam der Erfolg.“ — Fr. E. Sch.

aus S. schreibt: „Große Vorteile batte ich von Ihnen, werde Sie weiter empfehlen.“ —

Fr. R. aus L. schreibt: „Vor einigen Monaten leistete mir Ihre Sendung vorzügliche

Dienste, bitte dieselbe noch einmal.“

W. Gurski, Berlin-Charlottenburg 2

Großen-Straße 27.

Warten Sie nicht bis morgen, sondern schreiben Sie sofort. Helfen Ihnen bei  
Störungen, Unregelmäßigkeiten der Monatstage mit meinen ärztlich begutachteten  
hygienischen Mitteln.

Garnitur Stärke I und extra starke Tropfen. Erfolg oft in 1 bis 3 Tagen ohne

Berufsstörung. Garantiert unschädlich. — Organische Veränderung ausgeschlossen.

Dankschreiben. Fr. L. P. schreibt: „Über Nacht kam der Erfolg.“ — Fr. E. Sch.

aus S. schreibt: „Große Vorteile batte ich von Ihnen, werde Sie weiter empfehlen.“ —

Fr. R. aus L. schreibt: „Vor einigen Monaten leistete mir Ihre Sendung vorzügliche

Dienste, bitte dieselbe noch einmal.“

W. Gurski, Berlin-Charlottenburg 2

Großen-Straße 27.

## Carola-Theater

Nur noch bis Sonntag

sehen Sie im Riesen-Doppel-Programm  
den rätselhaftesten Fall in den Annalen  
der Kriminalistik.

## Der Freispruch!

Ein Sensations-Prozeß aus der New-  
Yorker Gesellschaft in 6 Akten.  
Die Schuldfragen:  
Wer töte Andrew Prentiss? . . . . .  
Wie wurde der Mord begangen? . . . . .  
Was war die Ursache des Mordes? . . . . .  
Wo befanden sich die verdächtigen  
Personen kurz vor der Tat? . . . . .  
Wer befand sich in der Gesellschaft  
des Ermordeten? . . . . .  
Wann geschah die Tat? . . . . .  
Wie sprechen die Indizien gegen  
den Angeklagten? . . . . .

Mietau erscheint der neueste Prunkfilm:

## Lady Wildairs Vergangenheit

(Aristokratenblut). — 7 Akte aus dem Leben einer schönen Frau.

Beginn der Vorführungen: Nur für Erwachsene:  
Wochentags 6 Uhr — Sonntags 1/4 Uhr.

## Auf vielseitigen Wunsch

findet in den Monaten Februar, März und April  
Dienstags und Donnerstag außer dem Abendkursus noch ein

## Nachmittags-Kursus

statt, an welchem noch einige Damen teilnehmen können.

J. Albrecht, Kom.-Ges.

Leiterin: Frau M. Albrecht.

## Eine neue Küche,

pol. Kiefer, sow. ein noch guter.

## Tafel-Klavier

preiswert zu verkaufen.

Aue, Lindenstraße 1

## Klapptisch

mit Planen

zu kaufen gefügt.

Angeb. unter „U. L. 411“ an

die Geschäftsstelle dieses Bl.

## Möbliertes

Zimmer

für sofort gefügt.

Angeb. unter „U. L. 394“ an

die Geschäftsstelle dieses Bl.

## Schlafstelle

mit oder ohne

## Mittagstisch

gekocht.

Werkzeuge unter „U. L. 411“ an

die Geschäftsstelle dieses Bl.

## Verlorene

wurde eine Brieftafel mit

Inhalt auf dem Wege Kauf-

haus Schöder - Metzgerstr.

Der thörlige Finder wird ge-

beten, selbige gegen Belohnung

Metzgerstraße 88, III rechts

abzugeben.

Die Kultur d. jungen Frau: Die Malbedienst.